

# Modulhandbuch

Kindheitspädagogik, B.A.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTE UND STUDIENVERLAUFSPLAN</b> .....	<b>1</b>
INHALTLICHE SCHWERPUNKTE .....	1
EMPFOHLENER STUDIENVERLAUFSPLAN .....	2
<b>STUDIENGANGSINFORMATIONEN</b> .....	<b>3</b>
STECKBRIEF DES STUDIENGANGS KINDHEITSPÄDAGOGIK, B.A. ....	3
STUDIENZIELE .....	4
QUERSCHNITTSKOMPETENZEN .....	5
Ethik .....	5
Gender & Diversity .....	5
Partizipation .....	6
Analyse .....	6
Organisation .....	7
Theorie-Praxis-Verknüpfung .....	7
KERNKOMPETENZEN .....	8
Wissen & Verstehen .....	8
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen .....	8
Kommunikation und Kooperation .....	9
Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität .....	10
<b>MODULBESCHREIBUNGEN</b> .....	<b>11</b>
KP_01 Einführung in die Kindheitspädagogik .....	11
KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion .....	13
KP_03 Grundlagen der Rechtswissenschaften .....	15
KP_04 Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation .....	17
KP_05 Medizin und Gesundheit im Kindesalter .....	19
KP_06 Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen .....	21
KP_07 Bildungsbereich 1: Ästhetische Bildung .....	23
KP_08 Didaktik II: Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Bildungsprozesse ...	25
KP_09 Bildungsbereich 2: Kommunikation, Sprache und Literacy .....	27
KP_10 Bildungsbereich 3: Gesundheitsförderung im Kindesalter .....	29
KP_11 Allgemeine und Kognitive Psychologie .....	31
KP_12 Sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Grundlagen .....	33
KP_13 Familienpädagogik und Pädagogische Beratung .....	35
KP_14 Bildungsbereich 4: Frühe naturwissenschaftliche und mathematische Bildung ...	37
KP_15 Kinderpolitik und Kinderrechte .....	41
KP_16 Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik I .....	43
KP_17 Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik .....	45
KP_18 Praxisprojekt .....	47
KP_19 Ethik und Profession .....	49
KP_20 Gender und Diversity .....	51
KP_21 Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik II .....	53
KP_22 Bildungsbereich 5: Medienpädagogik .....	55
KP_23 Philosophie des Lernens .....	57
KP_24 Individuelle Bildungswege und pädagogische Institutionen .....	59
KP_25 Bildungsnetzwerke .....	61
KP_26 Praxisprojekt .....	63
KP_27 Wahlpflichtfächer .....	65
KP_27.01 Bildungsprozesse in der Natur .....	66
KP_27.02 Neuropsychologie und Traumapädagogik .....	68
KP_27.03 Beratung in pädagogischen Kontexten .....	70

<b>KP_27.04</b>	<b>Qualität und Personalmanagement</b>	<b>72</b>
<b>KP_27.05</b>	<b>Bildungsorte und sozialpädagogische Hilfen</b>	<b>74</b>
<b>KP_27.06</b>	<b>Cultural Literacy</b>	<b>76</b>
<b>KP_27.07</b>	<b>Früheste Kindheit</b>	<b>78</b>
<b>KP_27.08</b>	<b>Bewegung und Gesundheit im Kindesalter</b>	<b>80</b>
<b>KP_27.09</b>	<b>Sprachförderung</b>	<b>82</b>
<b>KP_27.10</b>	<b>Gerechtigkeit in Bildungsprozessen</b>	<b>84</b>
<b>KP_27.99</b>	<b>Fremdsprache</b>	<b>86</b>
<b>KP_28</b>	<b>Praxissemester</b>	<b>87</b>
<b>KP_29</b>	<b>Praxisreflexion</b>	<b>89</b>
<b>KP_30</b>	<b>Workshop: Forschung in der Kindheitspädagogik</b>	<b>91</b>
<b>KP_31</b>	<b>Angewandte Forschung in der Kindheitspädagogik</b>	<b>93</b>
<b>KP_32</b>	<b>Bachelorarbeit</b>	<b>94</b>
<b>KP_33</b>	<b>Kolloquium</b>	<b>96</b>
<b>ÜBERBLICK ÜBER DIE PRÜFUNGSFORMATE HAUSARBEIT UND TESTATE</b>		<b>97</b>

## INHALTE UND STUDIENVERLAUFSPLAN

### INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

SEMESTER 1	Einführung in die Kindheitspädagogik	Grundlagen der Didaktik und Inklusion (Didaktik I)	Wissenschaftl. Arbeiten und Kommunikation	Medizin und Gesundheit im Kindesalter	Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen	Grundlagen der Rechtswissenschaften
SEMESTER 2	Ästhetische Bildung (Bildungsbereich 1)	Kommunikation, Sprache und Literacy (Bildungsbereich 2)	Beobachtung und Dokumentation Frühkindlicher Bildungsprozesse (Didaktik II)	Allgemeine und Kognitive Psychologie	Gesundheitsförderung im Kindesalter (Bildungsbereich 3)	Sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Grundlagen
SEMESTER 3	Frühe naturwissenschaftliche und mathematische Bildung (Bildungsbereich 4)	Familienpädagogik und Pädagogische Beratung	Kinderpolitik und Kinderrechte	Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik I	Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik	Praxisprojekt (mit Projektmanagement I)
SEMESTER 4	Medienpädagogik (Bildungsbereich 5)	Ethik und Profession	Gender und Diversity	Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik II	Wahlpflichtfächer 1	
SEMESTER 5	Philosophie des Lernens	Krippenpädagogik und Bildungsübergänge	Bildungsnetzwerke	Praxisprojekt (mit Projektmanagement II)	Wahlpflichtfächer 2	
SEMESTER 6	Praxissemester (im In- oder Ausland) zur Erlangung der staatlichen Anerkennung als Kindheitspädagog*in					
SEMESTER 7	Praxisreflexion	Workshop: Forschung in der Kindheitspädagogik	Angewandte Forschung in der Kindheitspädagogik	Bachelorarbeit		Kolloquium

Pädagogik & Didaktik	politische, soziale & rechtliche Kontexte	Psychologie & Medizin	Methoden

**EMPFOHLENER STUDIENVERLAUFSPLAN**

Nr.	Module	CH	V	S	Ü	Pra	Pro	Ex	CP	WS1	SS2	WS3	SS4	WS5	SS6	WS7
KP_01	Einführung in die Kindheitspädagogik	4	2	2				P	5	5						
KP_02	Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion	4	2	2	2			T	5	5						
KP_03	Grundlagen der Rechtswissenschaften	4	4					P	5	5						
KP_04	Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation	4	2	2	2			T	5	5						
KP_05	Medizin und Gesundheit im Kindesalter	4	4					P	5	5						
KP_06	Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen	4	3	1				P	5	5						
KP_07	Bildungsbereich 1: Ästhetische Bildung	4	2	2	2			P	5	5						
KP_08	Didaktik II: Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Bildungsprozesse	4	2	2	2			P	5	5						
KP_09	Bildungsbereich 2: Kommunikation, Sprache und Literacy	4	2	2	2			P	5	5						
KP_10	Bildungsbereich 3: Gesundheitsförderung im Kindesalter	4	3	1				P	5	5						
KP_11	Allgemeine und Kognitive Psychologie	4	3	1				P	5	5						
KP_12	Sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Grundlagen	4	4					P	5	5						
KP_13	Familienpädagogik und Pädagogische Beratung	4	3	1				P	5	5						
KP_14	Bildungsbereich 4: Frühe naturwissenschaftliche und mathematische Bildung	4	2	2	2			P	5	5						
KP_15	Kinderpolitik und Kinderrechte	4	4					P	5	5						
KP_16	Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik I	4	2	2	2			T	5	5						
KP_17	Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik	4	3	1				P	5	5						
KP_18	Praxisprojekt	3	1			2		T	5	5						
KP_19	Ethik und Profession	4	2	2	2			P	5	5						
KP_20	Gender und Diversity	4	2	2	2			P	5	5						
KP_21	Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik II	4	2	2	2			P	5	5						
KP_22	Bildungsbereich 5: Medienpädagogik	4	2	2	2			P	5	5						
KP_23	Philosophie des Lernens	4	2	2	2			P	5	5						
KP_24	Krippenpädagogik und Bildungsübergänge	4	3	1				P	5	5						
KP_25	Bildungsnetzwerke	4	2	2	2			T	5	5						
KP_26	Praxisprojekt	3	1			2		T	5	5						
KP_27	<i>Wahlpflichtfächer</i>	16	16					P	20	10	10					
KP_27.01	Bildungsprozesse in der Natur	4	4					P	5	5						
KP_27.02	Neuropsychologie und Traumapädagogik	4	4					P	5	5						
KP_27.03	Beratung in pädagogischen Kontexten	4	4					P	5	5						
KP_27.04	Qualität und Personalmanagement	4	4					P	5	5						
KP_27.05	Bildungsorte und sozialpädagogische Hilfen	4	4					P	5	5						
KP_27.06	Cultural Literacy	4	4					P	5	5						
KP_27.07	Früheste Kindheit	4	4					P	5	5						
KP_27.08	Bewegung und Gesundheit im Kindesalter	4	4					P	5	5						
KP_27.09	Sprachförderung	4	4					P	5	5						
KP_27.10	Gerechtigkeit in Bildungsprozessen	4	4					P	5	5						
KP_27.99	Fremdsprache	4	4					P	5	5						
KP_28	Praxissemester							T	30						30	
KP_29	Praxisreflexion	2				2		T	5							5
KP_30	Workshop: Forschung in der Kindheitspädagogik	2				2		P	5							5
KP_31	Angewandte Forschung in der Kindheitspädagogik	1				1		T	5							5
KP_32	Bachelorarbeit							P	12							12
KP_33	Kolloquium							P	3							3
<b>Gesamt</b>		<b>123</b>	<b>80</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>9</b>		<b>210</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

## STUDIENGANGSINFORMATIONEN

### STECKBRIEF DES STUDIENGANGS KINDHEITSPÄDAGOGIK, B.A.

<b>Studienort</b>	Hochschule Rhein-Waal, Campus Kleve	
<b>Studienform</b>	Vollzeitpräsenzstudium <sup>1</sup>	
<b>Studiendauer</b>	7 Semester	
<b>Anzahl der Kreditpunkte</b>	210 ECTS	
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Allgemeine, fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder Hochschulzugang ohne Hochschulreife: diesen haben in der beruflichen Bildung Qualifizierte	
<b>Zulassung</b>	ca. 60 Plätze zum Wintersemester (zulassungsbeschränkt)	
<b>Abschluss</b>	Bachelor of Arts Staatliche Anerkennung als Kindheitspädagog*in	bei Nachweis der Voraussetzungen (insb. Praxissemester)
<b>Prüfungsordnung</b>	Siehe Homepage: <a href="http://www.hochschule-rhein-waal.de/de/hochschule/organisation/satzungen-und-ordnungen/pruefungsordnungen">http://www.hochschule-rhein-waal.de/de/hochschule/organisation/satzungen-und-ordnungen/pruefungsordnungen</a>	
<b>Prüfungsformen</b>	1. Klausur	60 oder 120 Min; i.d.R. während der Prüfungsphase
	2. Mündliche Prüfung	Einzel- oder Gruppenprüfung von 15-30 Min; i.d.R. während der Prüfungsphase
	3. Hausarbeit <sup>2</sup>	schriftliche Ausarbeitung zu einem abgegrenzten Themengebiet
	4. Testat <sup>3</sup>	schriftliche Ausarbeitung zu einem abgegrenzten Themengebiet (unbenotet)
	Im Hinblick auf kompetenzorientierte Lehr- und Lernkonzepte ist eine Kombination von zwei oder drei Prüfungsformen zu <i>einer</i> Gesamtprüfung möglich.	
<b>Praxis</b>	2 Praxisprojekte	im 3. und 5. Fachsemester mit je 3 SWS
	1 Praxissemester (alternativ: Auslandsstudiensemester)	im 6. Fachsemester mit mind. 100 Arbeitstagen
<b>Lernwerkstatt KLEX</b>	Die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie verfügt über die ästhetisch-naturwissenschaftlich orientierte Lernwerkstatt KLEX ( <i>Kindliches Lernen, Erfahren und Experimentieren</i> ). Die KLEX-Lernwerkstatt bietet Studierenden und kooperierenden Kindertagesstätten vielfältige Möglichkeiten, konstruktivistische und dekonstruktivistische Didaktikansätze praxisnah zu erproben. Der Raum ist mit Werkzeugen und Materialien aus den Bereichen Natur und Kunst ausgestattet und wird von Studierenden und Kindergruppen aus kooperierenden Institutionen genutzt. Zudem ermöglicht die installierte Beobachtungstechnik einen praxisorientierten Einsatz in Forschung und Lehre. Studierende können die KLEX-Lernwerkstatt über die Praxisprojekte hinaus für kursbezogene oder eigene Forschungsprojekte nutzen.	
<b>Weitere Informationen</b>	Siehe Homepage: <a href="http://www.hochschule-rhein-waal.de/de/fakultaeten/gesellschaft-und-oekonomie/studienangebot/kindheitspaedagogik-ba">http://www.hochschule-rhein-waal.de/de/fakultaeten/gesellschaft-und-oekonomie/studienangebot/kindheitspaedagogik-ba</a>	

<sup>1</sup> Der Studiengang Kindheitspädagogik, B.A. wird zusätzlich in einer berufsbegleitenden Form mit angepasstem Studienverlauf angeboten. Nähere Informationen sind der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik zu entnehmen.

<sup>2</sup> Überblick über Formen und Umfang des Prüfungsformats Hausarbeit S. 97.

<sup>3</sup> Überblick über Formen und Umfang des Prüfungsformats Testat S. 97.

## STUDIENZIELE

Der Studiengang Kindheitspädagogik, B.A. an der Hochschule Rhein-Waal richtet sich primär an (Fach-) Abiturient\*innen, die eine pädagogische Arbeit mit Kindern im Alter zwischen null und vierzehn Jahren, mit einem Schwerpunkt auf der Altersstufe von null bis sechs, anstreben. Nach erfolgreicher Beendigung des Studiums erhalten die Absolvent\*innen den Abschluss Bachelor of Arts. Zusätzlich ist die Verleihung der staatlichen Anerkennung als Kindheitspädagog\*in möglich, sofern die Studierenden die hierfür notwendigen Voraussetzungen erfüllen. Die Voraussetzungen für die Verleihung der staatlichen Anerkennung durch die Hochschule Rhein-Waal sind im Gesetz der Landesregierung über die staatliche Anerkennung von Sozialarbeiter\*innen, Sozialpädagog\*innen, Kindheitspädagog\*innen sowie Heilpädagog\*innen (Sozialberufe-Anerkennungsgesetz - SobAG)<sup>4</sup> definiert. Da das Gesetz „einen studienintegrierten oder postgradual im Anschluss an das Studium abzuleistenden Praxisanteil von mindestens 100 Arbeitstagen vorsieht, der an geeigneten Praktikumsstellen unter Anleitung einer Fachkraft absolviert und von Lehrkräften der Hochschule betreut wird“<sup>5</sup>, ist für Studierende des Studiengangs Kindheitspädagogik, B.A. der Hochschule Rhein-Waal insbesondere die Ableistung des Praxissemesters (anstelle des alternativ angebotenen Auslandsstudiensemesters) im 6. Fachsemester obligatorisch, um nach Abschluss die staatliche Anerkennung als Kindheitspädagog\*in zu erhalten. Ein Auslandsstudiensemester ist nach Rücksprache mit der Studiengangleitung und dem Prüfungsausschuss jederzeit möglich.

Studierende des Studiengangs Kindheitspädagogik, B.A. erwerben fundierte Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen, die sie befähigen, eigenständig und zielgerichtet Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben im Bereich der Kindheitspädagogik zu übernehmen. Durch modulübergreifende Angebote zur systematischen (Selbst-) Reflexion entwickeln die Studierenden eine professionelle Haltung, die sie zu sozial kompetenten Fachkräften ausbildet. Damit werden sie in die Lage versetzt, mit Kindern didaktisch differenziert zu arbeiten, die individuelle Entwicklung der Kinder mit Wissen, Empathie und Sensibilität zu fördern und zu begleiten. Zudem können sie von Verantwortung und Anerkennung getragene Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit den Eltern, Erziehungsberechtigten und Bezugspersonen der Kinder gestalten.

Um die Studierenden auf das vielfältige Arbeitsfeld der Kindheitspädagogik vorzubereiten, liegt der Schwerpunkt der fachlichen Qualifikation auf einer Kombination interdisziplinär ausgerichteter pädagogischer, psychologischer, didaktisch-methodischer aber auch betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Studieninhalte. Zudem ist die anwendungsorientierte Forschungsmethodik fächerübergreifend im Curriculum verankert, sodass die Studierenden umfassende Forschungskompetenzen erwerben. Dabei ermöglicht der Fokus auf die Theorie-Praxis-Verzahnung sowie die methodisch angeleitete Praxisreflexion den Studierenden, ein professionelles Theorie- und Erfahrungswissen zu entwickeln. Die Absolvent\*innen sind nach Abschluss des Studiums in der Lage, theoretische Erkenntnisse und aktuelle Fragestellungen aus pädagogischer Sicht zu analysieren, um darauf basierend Handlungsoptionen für die Praxis zu generieren.

Neben den fachlichen und forschungsmethodischen Inhalten bieten alle Module des Studiengangs Kindheitspädagogik, B.A. Lernangebote zur Stärkung der sozialen und personalen Kompetenzen. Durch interaktive Lehrmethoden werden die Studierenden zu selbstreflexivem Denken und Handeln angeregt. Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium der Kindheitspädagogik verfügen die Absolvent\*innen daher über eine professionelle Handlungskompetenz, die sie befähigt, empathisch und reflexiv auf aktuelle Anforderungen in der Berufspraxis zu reagieren und situationsangemessene Lösungsstrategien zu entwickeln.

---

<sup>4</sup> SobAG. Zitiert nach: [https://recht.nrw.de/lmi/owa/br\\_bes\\_text?anw\\_nr=2&gld\\_nr=7&ugl\\_nr=7123&bes\\_id=30484&aufgehoben=N&menu=1&sg=0](https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=7&ugl_nr=7123&bes_id=30484&aufgehoben=N&menu=1&sg=0) (abgefragt am 09.04.2019).

<sup>5</sup> § 3 Abs. 2 SobAG.

In Anlehnung an den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)<sup>6</sup> sowie den Qualifikationsrahmen für Frühpädagogik, B.A.<sup>7</sup> fokussiert das Studium an der Hochschule Rhein-Waal den Kompetenzerwerb der Studierenden und geht über eine reine Wissensvermittlung hinaus. Deshalb werden im Folgenden die Kompetenzen beschrieben, die die Studierenden im Rahmen ihres Studiums an der Hochschule Rhein-Waal erwerben sollen. Diese Beschreibungen basieren auf dem Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit“<sup>8</sup> der Jugend- und Familienministerkonferenz und sind unterteilt in übergreifende Querschnittskompetenzen und modulbezogene Kernkompetenzen.

## QUERSCHNITTSKOMPETENZEN

Querschnittskompetenzen beziehen sich auf Schlüsselqualifikationen, Kenntnisse und Einstellungen, die relevant für das professionelle berufliche und soziale Handeln sind. Sie umfassen übergreifende Fähigkeiten, die sich nicht eindeutig einem Fach oder Modul zuordnen lassen. Studierende erwerben diese Querschnittskompetenzen im Laufe ihres Studiums vor allem durch selbsttätiges Handeln und stetige Selbstreflexion. Da der Erwerb der Querschnittskompetenzen modulübergreifend stattfindet, werden die im Folgenden definierten Querschnittskompetenzen in den einzelnen Modulbeschreibungen nicht explizit aufgeführt, sind aber als Bestandteil der modulbezogenen Kernkompetenzen zu verstehen.

### Ethik

Die Absolvent\*innen haben die Fähigkeit des Perspektivwechsels erworben und sind in der Lage, in einer Situation differente Handlungsalternativen zu antizipieren und deren Konsequenzen in ethischer Hinsicht zu beurteilen. Sie können ethische Fragestellungen als Bestandteile aller Prozesse identifizieren und sind in der Lage, normative und persönliche Wertvorstellungen biographisch und in ihrer Kontextgebundenheit zu reflektieren. Die Studierenden haben ein fundiertes Verständnis über Theorien, Methoden, Verfahrensweisen und Ethikcodes in der Kindheitspädagogik erworben und kennen Methoden, moralischen Dilemmata und ethisch-gesellschaftlichen Fragestellungen reflexiv zu begegnen. Absolvent\*innen wissen um die Bedeutung wechselseitiger Anerkennungsprozesse in Interaktionsprozessen mit verschiedenen Bezugsgruppen (Kindern, Fachkräften, Erziehungsberechtigten) und zeigen in ihren Handlungen eine verantwortungsbewusste Grundhaltung.

Die Absolvent\*innen kennen verschiedene Grundannahmen zum „Bild vom Kind“, u.a. das lernende und konstruierende Kind, das soziale Kind sowie das aktive und kompetente Kind. Sie verstehen, dass diese Kindbilder Konstruktionsprozessen unterliegen und können das eigene Bild vom Kind aus einer wissenschaftlich-analytischen Perspektive heraus kritisch betrachten und gegebenenfalls modifizieren.

### Gender & Diversity

Die Studierenden sind mit den UN- und EU-Menschenrechtskonventionen und Diversitäts-Konzepten vertraut. Sie kennen die fachspezifischen rechtlichen, internationalen und nationalen Rahmenbedingungen und berücksichtigen diese in ihrem berufspraktischen Handeln. Dabei sind die Absolvent\*innen in der Lage, der Verschiedenartigkeit von Menschen anerkennend zu begegnen.

Studierende erwerben in ihrer Ausbildung fundierte Kenntnisse über unterschiedliche Lebensbedingungen und die Verschiedenheit von Individuen, insbesondere im Hinblick auf die Diversity-Dimensionen: Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, physische Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit und weiterer Differenzlinien wie sozioökonomische,

<sup>6</sup> Bundesministerium für Bildung und Forschung: Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, verabschiedet vom Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR) am 22. März 2011, Berlin. Zitiert nach: <http://www.deutscherqualifikationsrahmen.de> (abgefragt am 09.04.2019).

<sup>7</sup> Robert Bosch Stiftung: Qualifikationsprofile in Arbeitsfeldern der Pädagogik der Kindheit. Ausbildungswege im Überblick. Stuttgart 2011. Zitiert nach: [https://www.bvkt.de/files/pik\\_qualifikationsprofile\\_1\\_.pdf](https://www.bvkt.de/files/pik_qualifikationsprofile_1_.pdf) (abgefragt am 11.04.2019).

<sup>8</sup> JFMK: Gemeinsamer Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit. Zitiert nach: [https://ifmk.de/wp-content/uploads/2018/12/Anlage\\_zum\\_JFMK\\_Beschluss\\_6\\_2010\\_Gemeinsamer\\_Orientierungsrahmen.pdf](https://ifmk.de/wp-content/uploads/2018/12/Anlage_zum_JFMK_Beschluss_6_2010_Gemeinsamer_Orientierungsrahmen.pdf) (abgefragt am 11.04.19)



sprachliche oder Migrationshintergründe und können diesen reflektiert und dialogisch begegnen. Absolvent\*innen verfügen über theoretisches und methodisches Wissen, ihre eigenen Vorurteile und handlungsleitenden Wertungen in Interaktionen mit Bezugsgruppen zu identifizieren und zu reflektieren. Sie verstehen die Dynamiken und Mechanismen von Diskriminierungsprozessen in Institutionen der frühkindlichen Bildung und kennen relevante Präventions- und Interventionskonzepte.

Ihre grundlegenden reflexiven und fachlich-methodischen Gender & Diversity-Kompetenzen können die Absolvent\*innen auf den Berufskontext der Kindheitspädagogik übertragen. Sie sind in der Lage, Situationskontexte zu initiieren, die Kinder dazu anregen, aus traditionellen Rollenerwartungen oder sozialen Hintergründen herauszutreten, um alternative Perspektiven kennen zu lernen und damit zu experimentieren.

## Partizipation

Insbesondere seit der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention 1992 und der seit dem an vielen Stellen im deutschen Kinder- und Familienrecht ausgewiesenen Hinwendung zur Beteiligung von Kindern „an sie betreffenden Angelegenheiten“ sind das Erlernen partizipativer Aushandlungsprozesse, das Vorhandensein und die Bedeutung von Kinderrechten, die Hervorhebung der Subjektstellung von Kindern relevantes Grundwissen im Umgang mit Kindern in verschiedenen Bildungs- und Lebensbereichen geworden. So gehören diese Kenntnisse und das Wissen um die Bedeutung von Partizipation zum Grundverständnis kindheitspädagogischer Ausbildungen und Studiengänge.

Studierende erleben im Studium Partizipation als grundlegende Haltung und Methode in der Kindheitspädagogik. Vor diesem Hintergrund erfahren Studierende der Kindheitspädagogik einerseits während des Studiums selbst Partizipation durch aktive Teilhabe- und Beteiligungsprozesse in Lehre und Forschung und lernen andererseits Beteiligung als Methode anzuwenden und Partizipation als ein Bildungsziel anzustreben. Eine entsprechende Partizipationskompetenz ermöglicht den Absolvent\*innen in ihrem beruflichen Handeln einen Umgang mit den Kindern, die diese als eigenständig denkende und handelnde Akteure wahrnehmen und in ihrem Werden unterstützen, ohne sie in ihren individuellen Entwicklungsbedürfnisse und in ihrer Diversität auszuschließen.

Die Absolvent\*innen kennen hierzu die grundlegenden Bedingungen partizipativen Handelns und Methodik in der Pädagogik der Kindheit. Sie erlangen die notwendigen Kenntnisse über die Rechte von Kindern, die rechtliche und pädagogische Umsetzung in den verschiedenen kindheitspädagogischen Berufsfeldern und sie sind in der Lage, alters- und entwicklungsadäquate Beteiligungsangebote und -konzepte auszuarbeiten und anzuwenden. Dementsprechend findet sich Partizipationskompetenz als theoretische, angewandte und reflektierende Querschnittskompetenz im Spektrum der modularen Angebote des Studiengangs wieder.

## Analyse

Die Absolvent\*innen sind in der Lage, berufsalltägliche Situationen in kindheitspädagogischen Institutionen methodengeleitet zu erfassen, zu untersuchen und zu beurteilen. Sie haben eine forschende Grundhaltung erworben und sind mit der Anwendung gängiger Praxis- und Forschungsmethoden vertraut. Studierende können Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren adäquat auswählen, um die kindliche Entwicklung in verschiedenen Kontexten zu beobachten, zu dokumentieren und zu analysieren. Sie sind in der Lage, Kinder auf Grundlage dieser Analyse individuell zu begleiten, unterstützend einzugreifen und die Reichweite der Interventionen abzuschätzen. Sie können kindheitspädagogische Methoden und Konzepte situationsangemessen auswählen und spezifische Anwendungsmöglichkeiten kritisch hinterfragen. Absolvent\*innen sind darüber hinaus in der Lage, ihr erworbenes Wissen und Verständnis für die kritische Analyse von Bildungsprozessen und deren Rahmenbedingungen zu nutzen.

## Organisation

Während ihres Studiums erwerben die Studierenden die Fähigkeit, sich neuen Aufgaben und Herausforderungen strukturiert zu nähern. Sie sind in der Lage, selbständig und organisiert zu arbeiten und ihren (berufspraktischen) Alltag planvoll zu gestalten. Absolvent\*innen verfügen über fundierte Organisationskompetenzen, die es ihnen ermöglichen, auch bei differierenden Anforderungen zielorientiert zu handeln. Sie haben die Fähigkeit erworben, Prozesse sinnvoll zu strukturieren und innerhalb der Handlungsschritte mögliche Problembereiche zu antizipieren. Sie können Abweichungen von dem Prozessplan frühzeitig erkennen, folgerichtig beurteilen und entsprechend darauf reagieren, um denkbare Lösungen unter Berücksichtigung der Gesamtinteressen zu finden.

Absolvent\*innen sind mit Methoden und Konzepten der Arbeitsorganisation in kindheitspädagogischen Institutionen vertraut und kennen Strategien, um personelle, sachliche und zeitliche Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Sie verfügen über Kenntnisse im Bereich des Organisations- und Personalmanagements sowie der Öffentlichkeitsarbeit und wissen um die Besonderheiten, die sich für das Berufsfeld der Kindheitspädagogik ergeben. Absolvent\*innen können institutionelle und finanzielle Rahmenbedingungen in ihrer berufspraktischen Tätigkeit berücksichtigen und kennen typische Handlungsanforderungen in den Bereichen Organisation, Management sowie Teamarbeit. Sie sind in der Lage, bei der Lösung berufspraktischer Probleme die Interessenslagen verschiedener Akteure miteinander in Beziehung zu setzen und zu berücksichtigen, ohne dabei die eigenen Ziele zu vernachlässigen. Die Absolvent\*innen verfügen über die Fähigkeit des kooperativen, integrativen und vernetzten Denkens und Handelns und setzen ihre Kompetenzen für die Kooperation in multiprofessionellen Teams ein.

## Theorie-Praxis-Verknüpfung

Absolvent\*innen sind sowohl in der Lage, praktische Erfahrungen theoriegeleitet zu reflektieren als auch ihr theoretisches Wissen zur professionellen Gestaltung von Interaktionen mit Kindern und Erwachsenen einzusetzen. Sie können die Handlungspraxis in kindheitspädagogischen Institutionen systematisch und methodisch fundiert analysieren und daraus Schlussfolgerungen für deren Gestaltung und Weiterentwicklung formulieren. Dabei sind sie in der Lage, ihren Interaktionspartnern respektvoll zu begegnen und in einen konstruktiven Dialog mit der Praxis zu treten. Darüber hinaus werden Studierende dazu befähigt, wissenschaftliche Theorien und Forschungen auf Basis ihrer Praxiserfahrungen zu hinterfragen. Erkenntnisse aus laufenden Forschungsprojekten (u.a. aus der KLEX-Lernwerkstatt der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie) nutzen die Studierenden nicht nur im Kontext der Aneignung von Lehrinhalten, sondern insbesondere für deren Erprobung und Reflexion im Praxisfeld.

Die Absolvent\*innen haben einen forschenden Habitus entwickelt und können unter Anwendung von Forschungsmethoden und theoretischen Kenntnissen die Transferprozesse zwischen Praxis und Theorie analytisch und pragmatisch bewältigen.

## KERNKOMPETENZEN

Die modulbezogenen Kernkompetenzen bezeichnen die Fähigkeit, das erworbene Fachwissen zu reflektieren und in verschiedenen Kontexten anzuwenden. Sie sind Lernergebnisse innerhalb eines Lernabschnittes und werden deshalb in jedem Modul mit Bezug auf die Fachinhalte beschrieben.

Der Studiengang Kindheitspädagogik vermittelt Kompetenzen in den Bereichen Wissen und Verstehen, Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen, Kommunikation und Kooperation sowie Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität auf Bachelor-Niveau. Diese Kompetenzen entsprechen dem *Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse* der Kultusministerkonferenz<sup>9</sup> (und werden im Folgenden für den Studiengang Kindheitspädagogik ausgelegt).

### Wissen & Verstehen

Nach Abschluss des Bachelor-Studiums Kindheitspädagogik an der Hochschule Rhein-Waal verfügen die Studierenden über ein interdisziplinäres Repertoire an kindheitspädagogischen, erziehungswissenschaftlichen, psychologischen, didaktisch-methodischen, betriebswirtschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Kompetenzen.

Die Absolvent\*innen haben eine früh- und kindheitspädagogische Fachkompetenz ausgebildet. Sie sind damit zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit im Berufsfeld der Krippen- und Kindheitspädagogik befähigt. Sie kennen die wissenschaftlichen, theoretischen Grundlagen sowie die praktischen und empirischen Methoden der Kindheitspädagogik und können diese kritisch hinterfragen. Ihr Wissen entspricht dem Stand der Fachliteratur und schließt vertiefende Wissensbestände der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion und Forschung ein. Darüber hinaus kennen sie die aktuellen politischen und wissenschaftlichen Diskurse und wissen um die spezifischen Anforderungen, die sich bei der institutionellen Betreuung und Förderung von Kindern unter drei Jahren ergeben.

Die Absolvent\*innen wissen um die spezifischen Entwicklungsprozesse, Bedürfnisse, Kompetenzen und Formen der Weltbegegnung und Weltaneignung von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen und können deren individuelle Ausgangslagen in ihrem berufspraktischen Handeln berücksichtigen. Darüber hinaus verfügen sie über Kenntnisse besonderer Entwicklungsverläufe, beispielsweise bei Kindern mit erweiterten Förderbedarfen und die damit verbundenen Anforderungen an die pädagogische Praxis. Die Absolvent\*innen wissen um die besondere Schutzbedürftigkeit von Kindern und sind aufmerksam für Anzeichen der Gefährdung des Kindeswohls.

### Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen

Im Laufe des Studiums bilden die Studierenden eine forschende Grundhaltung aus und wenden diese sowohl in theoretisch-wissenschaftlichen als auch in berufspraktischen Kontexten an. Darüber hinaus erwerben die Studierenden fundierte Kenntnisse in Beobachtungs-, Dokumentations- und Analysemethoden der qualitativen und quantitativen empirischen Sozialforschung. Die Anwendung der Forschungsmethoden wird im Rahmen von Lehrveranstaltungen eingeübt und in eigenen Praxisprojekten (u.a. in der KLEX-Lernwerkstatt der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie) anwendungsnah vertieft. Die Absolvent\*innen sind mit den Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der professionellen Recherche mittels Literatur- und Fachdatenbanken vertraut und können Erkenntnisse wissenschaftlicher Studien kritisch hinterfragen. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, empirische Daten theoriegeleitet und unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes zu interpretieren und zu analysieren.

---

<sup>9</sup> Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017;

[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2017/2017\\_02\\_16-Qualifikationsrahmen.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf)

(abgefragt am 11.04.19)

Darüber hinaus sind sie in der Lage, aus der Handlungspraxis forschungsrelevante Fragestellungen zu entwickeln und zu operationalisieren, um sie einer weiteren wissenschaftlichen Analyse zugänglich zu machen.

Dadurch sind die Absolvent\*innen in der Lage, Praxisforschung in verschiedenen Kontexten unter Einbezug qualitativer und quantitativer Methoden zu betreiben sowie entsprechende Datenbestände zu erstellen und auszuwerten.

Durch die interdisziplinäre Ausrichtung des Studiengangs Kindheitspädagogik sind sie in der Lage, Bildungs-, Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse aus der Perspektive verschiedener Fachrichtungen zu betrachten und daraus Handlungsalternativen zu entwickeln. Sie können ihr fachspezifisches Wissen ins Verhältnis zu kindheitspädagogischen Konzeptionen, Verfahren und Methoden setzen und eine Verbindung zu relevanten Bezugswissenschaften herstellen. Da die Absolvent\*innen insbesondere mit elementardidaktischen und alltagsintegrierten Methoden vertraut sind und diese zielgerichtet zur kindlichen Förderung einsetzen können, sind sie in der Lage, fachliche Inhalte didaktisch-methodisch aufzubereiten und in individuelle Lernangebote umzusetzen. Dabei verfügen sie über die Fähigkeit, unterschiedliche didaktische Prinzipien kontrastierend zu betrachten und deren Möglichkeiten und Grenzen zu diskutieren.

Darüber hinaus sind sie in der Lage bei der Konzeption von Bildungs- und Lernangeboten institutionelle und soziale Bedingungen wahrzunehmen, diese in ihr Handeln einzubeziehen und situations- sowie ressourcenorientierte Lernerfahrungen zu initiieren.

### **Kommunikation und Kooperation**

Die Absolvent\*innen haben ein fundiertes Wissen über soziale Rollen erworben, bewegen sich sicher im sozialen Gefüge und sind in der Lage, allein und im Team zu arbeiten. Sie verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft zur Kommunikation mit unterschiedlichen Personengruppen im Arbeitsfeld der Kindheitspädagogik und sind in der Lage, mit verschiedenen Interaktionspartner\*innen adressatengerecht kommunizieren. Studierende können Praxissituationen fachlich kompetent erfassen, interpretieren und adäquat auf verschiedene Situationskontexte reagieren. Dabei sind sie in der Lage, situationsadäquat mit verschiedenen Personengruppen (Kommiliton\*innen, Dozent\*innen, Kindern, Eltern und Fachkräften) zu interagieren und Schlussfolgerungen für die weitere Zusammenarbeit zu ziehen. Sie können Ergebnisse aus ihrer Arbeit unter Anerkennung verschiedener Perspektiven diskutieren und in einer dialogischen Form vermitteln.

Studierende wissen um die Bedeutung des Wissensaustauschs durch Kooperation und Netzwerkarbeit mit unterschiedlichen Professionen. Sie verfolgen einen kontinuierlichen Austausch mit Kooperationspartner\*innen und wirken in professionsübergreifenden Netzwerken zum Wohle der Kinder und ihrer Familien mit. Dadurch setzen die Absolvent\*innen den interdisziplinären Gedanken auch nach ihrem Studienabschluss in der pädagogischen Praxis fort. Durch ihr Netzwerk können sie Kinder und Familien sowie weitere Adressant\*innen ihrer pädagogischen Arbeiten unterstützen und gegebenenfalls Übergänge zwischen Bildungs- und Hilfesystemen ermöglichen.

In Interaktionssituationen mit Kindern sind Studierende in der Lage, individuelle Voraussetzungen und Lebenslagen der Kinder zu identifizieren und diese ressourcenorientiert in die Begleitung und Förderung der Kinder einzubeziehen. Sie kennen relevante didaktische Konzepte und wissen diese situationsangemessen in der Praxis anzuwenden. Die Absolvent\*innen wissen um die Grundsätze kindheitspädagogischer Didaktikkonzepte und sind in der Lage, den Kindern eine multimodale, kommunikationsorientierte Lernumgebung bereitzustellen, um ein interaktives und eigen-kreatives Lernen gemäß der Leitprinzipien der Konstruktivistischen Didaktik zu ermöglichen. Studierende können Lernimpulse aus dem Alltagsgeschehen in kindheitspädagogischen Institutionen heraus setzen, kennen Methoden, Kinder in themenbezogene Projekte oder freie Spielangebote einzubeziehen, um ihnen gemeinsame Lernerfahrungen zu ermöglichen.

Absolvent\*innen wissen um die Diversität familiärer Lebensumstände, begegnen diesen anerkennend und verantwortungsbewusst, und beziehen sie in die Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten ein. Insbesondere in Kommunikationssituationen mit Kindern berücksichtigen Absolventen\*innen individuelle Voraussetzungen und Lebenslagen und nehmen diese als Ausgangspunkt zur Stärkung der kindlichen Kommunikations- und Interaktionskompetenz. Studierende entwickeln die Fähigkeit der sensitiven Responsivität und verhalten sich ihren Interaktionspartner\*innen gegenüber empathisch und feinfühlig. Absolvent\*innen haben ein systematisches Wissen über die Dynamik von Gruppenprozessen sowie die entwicklungsförderliche Beziehungsgestaltung erworben und verfügen über Methodenkenntnisse, um Interaktionen für Bildungs- und Erziehungsprozesse zu nutzen.

### **Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität**

Die Studierenden erwerben im Verlauf ihres Studiums fundierte Kenntnisse relevanter Theorien, Konzepte und Methoden ihres Fachgebietes und seiner Bezugswissenschaften und können die Bedeutsamkeit für die pädagogische Praxis beurteilen. Sie sind in der Lage, dieses Fachwissen in berufsalltäglichen Situationen anzuwenden und die Wirkungsweise zu reflektieren. Durch die interdisziplinäre Ausrichtung des Studiums können sie bereichsspezifische Kenntnisse in die vielfältige und komplexe pädagogische Praxis einordnen und komplex agieren.

Darüber hinaus verfügen Absolvent\*innen über die Fähigkeit, ihr eigenes Denken und Handeln in Beziehung zu ihrer kontextuellen und personellen Umgebung zu setzen und die Perspektiven anderer Akteur\*innen in ihr Handeln einzubeziehen.

Insbesondere durch selbstständige, handlungsorientierte und (selbst)-reflektierende Projekt- und Gruppenarbeiten im Studium entwickeln sie eine sensible, empathische und nachdenkliche Haltung gegenüber sozialen und situativen Begebenheiten. Sie sind in der Lage, Situationen in ihrer Vielschichtigkeit wahrzunehmen, zu interpretieren und methodengeleitet zu analysieren. Dadurch ist es ihnen möglich in verschiedenen pädagogischen Kontexten professionell zu handeln.

Studierende verfolgen während und nach ihrem Studium aktuelle Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse in der Kindheitspädagogik. Sie sind in der Lage, die Relevanz und Bedeutung dieser zu erkennen und in die pädagogische Praxis zu adaptieren. In ihrem wissenschaftlichen Selbstverständnis entwickeln sie während des Studiums eine forschende Grundhaltung. Sie gehen eigenen Forschungsfragen nach und tauschen sich mit dem Fachpublikum aus Wissenschaft und Praxis aus. Sie verstehen sich auch als vermittelnde Instanz zwischen den Bedürfnisse und Perspektiven der verschiedenen Akteur\*innen.

Studierende können ihre eigenen fachlichen, methodischen und persönlichen Weiterbildungsbedürfnisse erkennen, formulieren und aktiv angehen. Durch die personale und fachliche Reflexion der eigenen Performanz haben die Absolvent\*innen eine professionelle pädagogische Haltung ausgebildet, die es ihnen ermöglicht, berufspraktische Erfahrungen zur Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Handlungskompetenz zu nutzen. Sie haben ein Bewusstsein dafür, dass sich Prozesse beruflicher Identitätsentwicklung im beruflichen Alltagshandeln entwickeln.

## MODULBESCHREIBUNGEN

### KP\_01 EINFÜHRUNG IN DIE KINDHEITSPÄDAGOGIK

<b>Modulname</b>	<b>KP_01 Einführung in die Kindheitspädagogik</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_01a Theorie und Geschichte	KP_01b Methodik und Biografiearbeit	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Seminar	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	1. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, Hausarbeit oder Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Kindheitspädagogik</li> <li>- Erziehungswissenschaftliche Theorien der Kindheitspädagogik</li> <li>- Bezugswissenschaften der Kindheitspädagogik und Inter-/Transdisziplinarität</li> <li>- Kindheitspädagogische Handlungsfelder</li> <li>- Einführung in die Methodik der Kindheitspädagogik</li> <li>- Biografiearbeit</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Wissen über zentrale Begriffe und Handlungsfelder der Kindheitspädagogik.</li> <li>- kennen die Professionsgeschichte der Kindheitspädagogik und ihre Relevanz für die aktuellen Diskurse.</li> <li>- vermögen Theorie, Empirie, Methoden zu differenzieren.</li> <li>- können Grundlagentheorien (Bildungs-, Kindheits-, Gender-, Partizipationstheorien) beschreiben, differenzieren und Konsequenzen für Handlungsfelder identifizieren.</li> <li>- kennen das Spektrum der Anwendungsfelder von Methoden und verstehen den Einsatz und die Bedeutung von Methoden in der pädagogischen Praxis.</li> <li>- wissen um die Relevanz von Inter- und Transdisziplinarität und können ihre eigene Profession darin verorten.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Diskurse über eine forschende Haltung und ihre theoretischen und ethischen Prämissen.</li> <li>- sind in der Lage, Methoden der Kindheitspädagogik in ihrer Relevanz für den Einsatz in der Praxis zu erkennen und zu erproben.</li> <li>- begreifen pädagogische Theorien als Grundlage von Praxis und Praxisforschung.</li> <li>- können Interaktionen auf der Folie von Theorien reflektieren, z.B. Gendertheorien, Bildungstheorien.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die Effekte von unterschiedlichen Methoden (didaktische Methoden, Kommunikation, Beratungs- und Forschungsmethoden) auf die Interaktionen mit Kindern, Eltern, Kolleg*innen und politisch Verantwortlichen.</li> <li>- sind in der Lage, Interaktionen im Berufsfeld zur Etablierung des Berufes der Kindheitspädagog*innen zu initiieren.</li> <li>- begreifen, dass in unterschiedlichen Feldern der Kindheitspädagogik (z.B. in der Krippenpädagogik oder Elternkooperation) unterschiedliche Methoden zum Einsatz kommen.</li> <li>- entwickeln Kriterien für die Anwendung von Methoden.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, das eigene pädagogische Handeln auf dem Hintergrund von Theorien zu identifizieren und zu reflektieren.</li> <li>- erkennen die eigene Profession als historisches Produkt.</li> <li>- sind befähigt, ihre Biographie zu untersuchen und den persönlichen methodischen Entwicklungsbedarf zu formulieren und zu planen.</li> <li>- können Theorien, Wissenschaft und Methodik als gestaltbare Konstruktionen reflektieren.</li> </ul>

**KP\_02 DIDAKTIK I: GRUNDLAGEN DER DIDAKTIK UND INKLUSION**

<b>Modulname</b>	<b>KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung und begleitende Übung		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Marjan Alemzadeh		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	-		
<b>Studiensemester</b>	1. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Testat		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	-		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien der Didaktik der Kindheitspädagogik</li> <li>- Methoden der Didaktik in Krippe, Kindertagesstätten, Ganztagsbetreuung</li> <li>- Didaktische Konzepte und Pädagogische Ansätze – Geschichte und Gegenwart</li> <li>- Bilder vom Kind und pädagogische Haltungen</li> <li>- Raumgestaltung in Kindertagesstätten</li> <li>- Bedeutung und Entwicklung des kindlichen Spiels</li> </ul>		



Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Rahmenbedingungen (Räume, Zeitstrukturen, Materialien, Personal, Eltern, Rahmenpläne) didaktischen Handelns und können diese gestalten.</li> <li>- sind in der Lage, unterschiedliche didaktische Zugänge (Angebot, Interaktion, Fachdidaktik, transdisziplinäre Didaktik) zu differenzieren und zu beurteilen.</li> <li>- haben eine didaktische Methodenvielfalt erworben.</li> <li>- wissen um die Bedeutung von Beobachtung und Dokumentation als Basis didaktischen Handelns.</li> <li>- sind befähigt, didaktische Theorien und Kindbilder auf die Konsequenzen für die didaktische Praxis zu beziehen.</li> <li>- haben eine Bewusstheit über inklusive und gendergerechte didaktische Handlungsoptionen und über die sensitiven Aspekte krippenpädagogischer Praxis.</li> <li>- sind in der Lage Pflegesituationen und Alltagssituationen (wie das Anziehen) und als didaktische Schlüsselmomente bspw. für den Beziehungsaufbau zu nutzen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind kompetent, empirische Studien zu verstehen und zu diskutieren.</li> <li>- verstehen eine forschende Haltung in ihrer Bedeutung für die didaktische Praxis und die Wissenschaft.</li> <li>- können didaktische Prozesse dialogisch und im Bewusstsein der strukturellen Möglichkeiten gestalten.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begreifen Methoden der Dokumentation und Beobachtung als Grundlage pädagogischer Prozesse in der Krippenpädagogik und im Elementarbereich.</li> <li>- sind in der Lage, Räume für Peer-Interaktionen zu befördern.</li> <li>- ermöglichen Kindern eine Vielfalt von Interaktionen mit Materialien, Dingen und Räumen.</li> <li>- können sowohl individuelle als auch kollektive Lernprozesse von Kindern moderieren und inklusiv begleiten.</li> <li>- wissen um die Bedeutung des Austauschs mit Kindern, Kolleg*innen sowie Eltern über die Lern- und Bildungserfahrungen der Kinder.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Räume und Materialien so gestalten und vorbereiten, dass sie Kindern zwischen 0 bis 6 Jahren Anregung, Herausforderung und Freude bereiten.</li> <li>- kennen die Bedeutung von Videoanalysen und Biografiearbeit zur Reflexion didaktischen Handelns.</li> <li>- verstehen die Theorie- und Praxisrelevanz der Studieninhalte.</li> </ul>

### KP\_03 GRUNDLAGEN DER RECHTSWISSENSCHAFTEN

Modulname	KP_03 Grundlagen der Rechtswissenschaften		
Lehrveranstaltungen	KP_03a Sozialrecht	KP_03b Erziehungs- und Familienrecht	
Äquivalent	-	-	
Lehrform	Vorlesung	Vorlesung	
Geplante Gruppengröße	60	60	
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Heiko Wilde		
ECTS-Punkte	5 CP		
Kontaktzeit	4 SWS		
Workload	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
Stellenwert für die Endnote	3,2 %		
Studiensemester	1. Semester		
Zeitpunkt des Angebots	Wintersemester		
Sprache	Deutsch		
Klassifikation	Pflichtveranstaltung		
Teilnahmevoraussetzungen	-		
Empfohlene Voraussetzungen	-		
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Prüfung		
Mögliche Prüfungsform(en)	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Grundlagen und Bestimmungen des Sozialrechts in ihrer historischen Entwicklung</li> <li>- Wesentlicher Inhalt und die historische Entwicklung SGB VIII / KiBiz.</li> <li>- Gesetzlicher Auftrag, Träger, Aufgaben und Struktur der Kinder- und Jugendhilfe (§§ 1 – 10 SGB VIII)</li> <li>- Familienförderung (§§ 16 – 21 SGB VIII)</li> <li>- Kindertagesbetreuung (§§ 22 – 26 SGB VIII; KiBiz)</li> <li>- Hilfen zur Erziehung (§§ 27 – 40 SGB VIII)</li> <li>- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder</li> <li>- Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern, gerichtliches Verfahren</li> <li>- Beistand, Pflegschaft, Vormundschaft, Auskunft und Beratung</li> <li>- Einführung in das Erziehungs- und Familienrecht</li> <li>- Eltern und Kinder, insbesondere Elternschaft, Personensorge, Aufenthaltsbestimmungsrecht</li> <li>- Eltern und Kinder und Staat, insbesondere Elterngeld, Elternzeit, Kindergeld, Kinderzuschlag, Schulpflicht, Kinderkrankengeld, staatliche Eingriffe in das Sorgerecht</li> <li>- Ehescheidungsrecht, insbesondere Verfahren, Auswirkungen zwischen Eheleuten, Auswirkungen auf Kinder</li> <li>- Nichteheleiche Lebensgemeinschaft</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Überblick über die Geschichte und die rechtssystematische Verankerung des SGB VIII und des KiBiz NRW und über Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe.</li> <li>- kennen rechtliche Regelungen zur Kindertagesbetreuung im SGB VIII und im KiBiz NRW, sowie andere Hilfen zur Erziehung unter dem SGB VIII. Dazu kommen Grundzüge ausgewählter Themen anderer Rechtsfragen unter dem SGB VIII, insbesondere Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen und diesbezügliche gerichtliche Verfahren.</li> <li>- setzen sich mit praxisrelevante Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Kindererziehung auseinander.</li> <li>- kennen familienrechtliche Regelungen im BGB zu Rechtsbeziehungen zwischen Eltern und Kindern.</li> <li>- kennen Grundzüge ausgewählter Themen anderer Rechtsgebiete mit besonderer Bedeutung für Familie und Kindererziehung, insbesondere Bundes-Elterngeld- und Elternzeitgesetz, Mutterschutzgesetz, sowie weitere staatliche finanzielle Förderungen für Eltern mit Kindern.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind auf diesen Gebieten des Sozialrechts, Erziehungs- und Familienrechts in die Lage versetzt, grundlegende rechtliche Fragestellungen zu erkennen und mögliche Lösungswege aufzuzeigen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind fähig auf diesen Gebieten mit den Vertretern der rechtsberatenden Berufe fachlich zu interagieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich im Kontext rechtlicher Verhältnisse für die Rolle als Pädagogin oder Pädagoge reflektieren und positionieren.</li> <li>- kennen die Bedeutung des rechtlichen Rahmens und der rechtlichen Anforderungen an Planungen, Entscheidungen und Handlungen in der pädagogischen Praxis.</li> </ul>

**KP\_04 WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN UND KOMMUNIKATION**

<b>Modulname</b>	<b>KP_04 Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_04a Wissenschaftliches Arbeiten in der Erziehungswissenschaft	KP_04b Kommunikation im Team	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Übung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60	60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	-		
<b>Studiensemester</b>	1. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Testat		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	-		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaft, Theorie und Empirie</li> <li>- Kriterien wissenschaftliches Arbeitens</li> <li>- Wissenschaftliches Bearbeiten von Fragestellungen und Probleme wissenschaftlichen Arbeiten</li> <li>- Literaturrecherche</li> <li>- Beurteilen von und Umgang mit Quellen, Quellenangaben und Zitation</li> <li>- Arbeiten mit Texten und Lesetechniken</li> <li>- Wissenschaftliches Schreiben und Schreibstrategien</li> <li>- Darstellungsvarianten wissenschaftlicher Erkenntnisse (Textformen und Grafiken)</li> <li>- Kommunikationstheorien und Kommunikationstechniken</li> <li>- Rollentheorien</li> <li>- Theorien der Gruppendynamik</li> <li>- Konflikttheorien und Methoden der Konfliktanalyse</li> <li>- Formen der Teamarbeit, insbesondere in multiprofessionellen Teams</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können ausgewählte Theorien aus der Kommunikations-, der sozialen Gruppen- und Konfliktforschung darstellen.</li> <li>- sind in der Lage Zusammenhänge von Teamarbeit, Rollenkonstruktionen und Gruppendynamiken zu verstehen.</li> <li>- beschreiben Kommunikations- und Verhandlungsprozesse in Gruppen und multiprofessionellen Teams mit Hilfe von Modellen.</li> <li>- können Quellen auf ihre wissenschaftliche Qualität hin beurteilen und einordnen.</li> <li>- können die Ergebnisse auf verschiedenen Komplexitätsebenen repräsentieren, sodass sie diese je nach Adressat in geeignete mündliche und schriftliche Präsentationsformen umsetzen können.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können den Forschungsstand eines Themas recherchieren, strukturieren und berichten.</li> <li>- können wissenschaftliche Texte lesen, zusammenfassen und kritisch reflektieren.</li> <li>- sind in der Lage kurze wissenschaftliche Texte selbst zu verfassen.</li> <li>- können Gruppen- und Teamarbeit konstruktiv und effizient gestalten.</li> <li>- können das Wissen um Konflikte und Gruppendynamiken auf die Interaktionen mit Kommiliton*innen und in der Arbeit mit Kindern anwenden.</li> <li>- können mit ihrem Wissen neue Perspektiven in Gruppenprozessen einnehmen und herstellen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Kommunikationstechniken und Konfliktlösungsansätze in Gruppenprozessen bewusst einsetzen.</li> <li>- können Team- und Gruppenprozesse unter Rückgriff auf professionelles Wissen gestalten und kommunikativen Einfluss auf Dynamiken nehmen.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben ein Verständnis von den Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Aussagen erworben.</li> <li>- können sowohl eigene Arbeiten als auch publizierte Arbeiten anderer entsprechend einordnen und bewerten.</li> <li>- können ihre eigenen Kommunikationsstrategien, ihr Konflikt- und Rollenverhalten reflektieren und Veränderungspotenziale identifizieren.</li> <li>- können professionelle Kommunikationsprozesse von Alltagskommunikation unterscheiden.</li> </ul>

**KP\_05 MEDIZIN UND GESUNDHEIT IM KINDESALTER**

<b>Modulname</b>	<b>KP_05 Medizin und Gesundheit im Kindesalter</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Helmut Prior		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	1. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, mündliche Prüfung oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition von Gesundheit und Krankheit, Salutogenese</li> <li>- Methoden der präventiven Begleitung und Handlungsansätze bei akuten oder chronischen medizinischen Indikationen</li> <li>- Infektionskrankheiten und Impfungen</li> <li>- Epidemiologie</li> <li>- Chronische Erkrankungen</li> <li>- Medizinische Begleitung, pränatale Diagnostik und Vorsorge</li> <li>- U-Untersuchungen</li> <li>- Erbkrankheiten und genetische Diagnostik</li> <li>- Diagnose und Dokumentation</li> <li>- Unfallverhütung und Notfallmedizin</li> <li>- Medikation bei Kindern</li> <li>- Evidenzbasierte Medizin</li> <li>- Soziale und andere Risikofaktoren</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über fundiertes Wissen zu Anatomie und Physiologie sowie zu den wichtigsten medizinischen Indikationen bei Kindern, was eine kompetente Begleitung und Dokumentation des körperlichen, kognitiven und emotionalen Entwicklungsverlaufs ermöglicht.</li> <li>- kennen Grenz- und Meilensteine sowie Vorsorgeuntersuchungen und Präventivmaßnahmen, angefangen bei der vorgeburtlichen Entwicklung.</li> <li>- Sie lernen neben der Relevanz für die unmittelbare Begleitung der gesunden Entwicklung auch methodisch-didaktische Konzepte, um Kinder an Fragen der Gesundheit und Krankheit in altersgerechter Weise heranzuführen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen, wie Diagnosekriterien, Behandlungsverfahren und Handlungsempfehlungen entstehen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können medizinische Indikationen erkennen und diese bei Bedarf mit den Eltern oder einer Ärztin bzw. einem Arzt oder zuständigen Stellen erörtern.</li> <li>- können notwendige oder empfehlenswerte Maßnahmen, auch im Hinblick auf den Infektionsschutz in Einrichtungen, kompetent begleiten und unterstützen.</li> <li>- werden befähigt, erste Hilfe am Kind zu leisten und sich bei Unfällen im pädagogischen Alltag angemessen zu verhalten.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die komplexe Abwägungssituation bei Krankheiten und Therapie- und Präventionsmaßnahmen differenziert wahrnehmen und in Entscheidungen einbeziehen.</li> </ul>

**KP\_06 BILDUNGSPOLITIK UND BILDUNGSINSTITUTIONEN**

<b>Modulname</b>	<b>KP_06 Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_06a Bildungs- und Schulpolitik	KP_06b Soziologie der Bildungsinstitutionen	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung und begleitendes Seminar	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	1. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleichende Bildungspolitik</li> <li>- Frühkindliches Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>- Schulpolitik und Bildung im Ganztagsbildungssystem</li> <li>- Bildungspolitische Debatten über Frühe Bildung</li> <li>- Bildungspolitische Diskurse, z.B. zu Früher Bildung, Inklusion, Nachhaltiger Entwicklung (BNE), Bildungsgerechtigkeit und Digitalisierung</li> <li>- Politische Professionalisierungsdiskurse der Kindheitspädagogik und Qualifikationsrahmen Kindheitspädagogik</li> <li>- Bildungspolitische Entscheidungs- und Partizipationsprozesse</li> <li>- Rechte und Partizipation von Kindern</li> <li>- Institutions- und Organisationssoziologie von Bildungseinrichtungen, insbesondere von Institutionen für Kinder von 0-3 Jahren</li> <li>- Macht und Institution</li> <li>- Kinderschutz und institutionelle Schutzkonzepte in Bildungsinstitutionen</li> </ul>		



Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Handlungsfelder und rechtspolitischen Rahmenbedingungen früher Bildung.</li> <li>- können politische Entscheidungsprozesse beschreiben und gestalten.</li> <li>- kennen die Strukturen und Debatten von Professionspolitik.</li> <li>- verstehen die Bildungsrahmen und Bildungspläne der Bundesländer und können ihre Umsetzungsrelevanz beurteilen.</li> <li>- erkennen Differenzen und Zusammenhänge zwischen schulpolitischen Strukturen und frühkindlichen Bildungssystemen.</li> <li>- kennen die politischen Qualitätsdebatten und Argumentationen zur U3-Betreuung.</li> <li>- können politisches Grund- und Demokratiewissen im Alltag der Institutionen strategisch anwenden.</li> <li>- wissen um die Rechte der Kinder und haben Kenntnisse über die diesbezüglichen internationalen Themenfelder und politischen Herausforderungen.</li> <li>- kennen die Gründe und Folgen von Ungleichheitsprozessen und ihre Konsequenzen für Bildung in der Gesellschaft.</li> <li>- sind in der Lage, die Spezifika von Krippeneinrichtungen hinsichtlich Personal und Organisationsgestaltung zu benennen.</li> <li>- haben Grundkenntnisse der Organisationssoziologie.</li> <li>- kennen Machttheorien und ihre Bedeutung für das Organisationshandeln.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, bildungspolitische Studien und Diskurse zu analysieren und Konsequenzen für die Praxis zu formulieren.</li> <li>- können Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Institutionen verankern.</li> <li>- verstehen Interaktionsdynamiken von Institutionen und haben ein Wissen, wie sie sich darin konstruktiv bewegen können.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können bildungspolitische Entscheidungsprozesse in Institutionen, auf Trägerebene und in Landes- und Bundespolitik innovativ mitgestalten.</li> <li>- können politische Argumentationen im Berufsfeld führen.</li> <li>- sind befähigt, berufspolitische Konzepte zu entwickeln und diese zu kommunizieren.</li> <li>- können die Beteiligung von allen Kindern und die Wahrnehmung der Rechte von Kindern in der Institution gestalten.</li> <li>- sind in der Lage, differenziert politisch über U3-Bildungsprozesse, Ganztagsbetreuung und die Rahmenbedingungen zu argumentieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können bildungspolitische Reformmaßnahmen zu Handlungsfeldern in der Organisation in Beziehung setzen.</li> <li>- erkennen die Folgen von Ungleichheitsprozessen und verstehen die Konsequenzen für die pädagogische Arbeit.</li> <li>- können ihre Rolle als politisches Subjekt für die Rolle als Pädagogin oder Pädagoge reflektieren.</li> <li>- erkennen Ungleichheiten aufgrund von sozialen Gruppenzugehörigkeiten und können Konzepte zur pädagogischen und politischen Prävention und Intervention entwickeln.</li> <li>- sind in der Lage, Machtverhältnisse in Institutionen und das eigene Machthandeln zu reflektieren.</li> <li>- können Auswirkungen von Institutionshandeln auf Kinder, Eltern, Pädagog*innen sowie die Gesellschaft beschreiben.</li> <li>- kennen die Kompetenzen einer Leitungsrolle und sind in der Lage, eigene Qualifikationspotenziale zu beschreiben.</li> <li>- können Diversity- und Genderaspekte in Institutionen erkennen und beschreiben.</li> </ul>

**KP\_07 BILDUNGSBEREICH 1: ÄSTHETISCHE BILDUNG**

<b>Modulname</b>	<b>KP_07 Bildungsbereich 1: Ästhetische Bildung</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_07a Ästhetische und kulturelle Bildung	KP_07b Musik-, Theater- oder Kunstpädagogik	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Seminar	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	2. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen ästhetischer Bildungsprozesse</li> <li>- Cultural Literacy</li> <li>- Kreativitätstheorien</li> <li>- Gestaltung transmedialer ästhetischer Bildungsprozesse</li> <li>- Musikpädagogische Grundlagen und Praxen</li> <li>- Theaterpädagogische Grundlagen und Praxen</li> <li>- Kunstpädagogische Grundlagen und Praxen</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um Ästhetik in ihrer spezifischen Bedeutung für die Aneignung von Gesellschaft und Welt, die Ausbildung des kreativen Verstehens und Denkens, der sozialen Gefühle und Handlungen.</li> <li>- sind befähigt, ästhetische Projekte zu entwerfen und durchzuführen.</li> <li>- haben Wissen über die Wirkungsprozesse von Musik, Theater, Kunst und kultureller Bildung.</li> <li>- kennen unterschiedliche Theorien von Cultural Literacy und deren Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten.</li> <li>- sind in der Lage, Kreativitätstheorien zu verstehen und zu analysieren.</li> <li>- kennen die unterschiedlichen ästhetischen Bildungskonzepte der Bildungsprogramme der Bundesländer.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können künstlerische und ästhetische Experimente als Bestandteil der Forschung mit Kindern identifizieren, beurteilen und entwerfen.</li> <li>- haben Grundfertigkeiten musikalischer, kunstpädagogischer oder theaterpädagogischer Praxis erworben und sind in der Lage, diese in Projekten umzusetzen.</li> <li>- können ästhetische Bildungsprozesse in der Krippenpädagogik gestalten.</li> <li>- kennen die ethischen Grenzen in der Praxis ästhetischer Bildung.</li> <li>- sind befähigt, forschend teilnehmende Beobachtungen in Kindergruppen durchzuführen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können durch Interaktion, Beobachtung und Dokumentation ästhetisches Bildungspotenzial bei allen Kindern identifizieren, begleiten und unterstützen.</li> <li>- vermögen Individualität, Kreativitäts- und Fantasiepotenziale der Kinder herauszufordern, zu begleiten und durch passende Lernumgebungen zu befördern.</li> <li>- sind in der Lage, ästhetische Projekt- und Werkstattarbeit interkulturell, inklusiv und dialogisch zu gestalten und mit Kindern partizipativ über ästhetische Prozesse vorbereitend, begleitend und reflektierend zu kommunizieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- respektieren die Grenzen von ästhetischen Bildungsinteressen und die Unterschiedlichkeit der Herangehensweisen von Kindern und Studierenden an ästhetische Bildungsprozesse.</li> <li>- kennen ihre eigenen ästhetischen Bildungsbiographien und können Selbstbildungsbedarfe identifizieren und aktiv angehen.</li> <li>- reflektieren Projekt- und Werkstattarbeit hinsichtlich ihrer Potenziale und Grenzen bezüglich unterschiedlicher Kindergruppen. Sie können Veränderungen und Anpassungen vornehmen.</li> </ul>

## KP\_08 DIDAKTIK II: BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION FRÜHKINDLICHER BILDUNGSPROZESSE

<b>Modulname</b>	<b>KP_08 Didaktik II: Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Bildungsprozesse</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung und begleitende Übung		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Marjan Alemzadeh		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	2. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtung als zentralen Bestandteil professioneller frühpädagogischer Praxis</li> <li>- prozessorientierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren und damit verbundene Bildungsverständnisse</li> <li>- prozessorientierte Dokumentationsformen und ihre Umsetzung</li> <li>- diagnostische Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren</li> <li>- Unterschiede, Grenzen und Potenziale prozessorientierter und diagnostischer Verfahren</li> <li>- Techniken, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und sich weiter zu entwickeln (z.B. Reflexionsbögen)</li> <li>- Konzepte, Trends und Ergebnisse empirischer Praxisforschung (z.B. Praxisforschung in der Elementarbildung, Lehr-Lern-Forschung) als interdisziplinäre Zugänge zur Beschreibung, Erklärung und systematischen Gestaltung institutionalisierter Lern- und Entwicklungsumgebungen</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden in der eigenen Beobachtungskompetenz und Wahrnehmungsfähigkeit geschult.</li> <li>- erkennen die individuellen Selbstbildungspotenziale, Interessen und Begabungen von Kindern und sind in der Lage diese pädagogisch herauszufordern und zu unterstützen.</li> <li>- werden befähigt, exemplarisch ausgewählte pädagogische Schlüsselsituationen und Spielprozesse differenziert zu beobachten, zu interpretieren und zu reflektieren.</li> <li>- erkennen den Zusammenhang zwischen der Beobachtung von Bildungsprozessen des Kindes und der Gestaltung seiner Spiel- und Lernumgebung.</li> <li>- wissen, dass kindliche Bildungsprozesse immer auch eine Antwort auf vorgegebene Bedingungen sind und es daher wichtig ist, neben den kindlichen Handlungsweisen auch Alltagsstrukturen, räumliche und sachliche Gegebenheiten sowie pädagogische Handlungsweisen in den Blick zu nehmen und zu reflektieren.</li> <li>- sind in der Lage eine kindzentrierte Perspektive einzunehmen.</li> <li>- reflektieren explizite und implizite handlungsleitende Orientierungen im pädagogischen Handeln mit Bezug zur eigenen Biografie.</li> <li>- überführen handlungspraktisches Erfahrungswissen in reflektiertes Erfahrungswissen.</li> <li>- kennen Dilemma-Situationen in pädagogischen und didaktischen Handlungssituationen und wissen mit diesen professionell umzugehen.</li> <li>- können zielgerichtet spezifische Fähigkeiten bzw. Kompetenzen eines Kindes, sowie Entwicklungsrisiken erfassen.</li> <li>- sind in der Lage, Aussagen zu individuellen Entwicklungsverläufen zu treffen und daraus Handlungsempfehlungen für die weitere pädagogische Arbeit abzuleiten.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können zwischen pädagogischen Beobachtungsverfahren und qualitativen Forschungsmethoden wie die teilnehmende Beobachtung unterscheiden, kennen Parallelen und Unterschiede.</li> <li>- verfügen über theoretisches Wissen, welches Beobachtungsverfahren für welchen Bereich einzusetzen ist.</li> <li>- sind in der Lage mehrere Beobachtungsverfahren umzusetzen und mind. eins in der Tiefe anzuwenden.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können auf der Grundlage ihrer Beobachtungen feinfühlig an den Themen und Interessen der Kinder anknüpfen und ihre Interaktionen (sowohl verbal als auch nonverbal) professionell gestalten.</li> <li>- können ihre Beobachtungen adressatengerecht (z.B. für die Kinder, für Eltern, für Kolleg*innen, Lehrer*innen oder Frühförderzentren) in Form von unterschiedlichen Dokumentationen (schriftliche Beobachtungen, Wanddokumentationen, Video-Dokumentationen, Foto-Dokumentationen, Beobachtungsbögen, Portfolios) aufbereiten und darstellen.</li> <li>- sind sensibilisiert für einen verantwortungsbewussten Umgang mit ihren Beobachtungen.</li> <li>- sind in der Lage, die Schnittstelle zwischen Perspektiven und Zugängen der Lehr-Lern-Forschung und der Praxis frühkindlicher Bildung zu gestalten und inhaltlichen sowie methodischen Austausch zu befördern.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hinterfragen kritisch ihre eigene Rolle im Beobachtungsprozess.</li> <li>- sind sensibilisiert für unterschiedliche Zugänge und damit verbundene Menschenbilder und erkennen diese als theoretische Grundlage der Beobachtungsverfahren.</li> <li>- setzen eine grundsätzlich ressourcenorientierte Haltung als handlungsleitende Orientierung um.</li> <li>- sind befähigt, normative Zugänge zu Entwicklungsbewertung kritisch zu hinterfragen und kennen alternative Ansätze.</li> <li>- reflektieren handlungsleitend ethische Erwägungen im Prozess pädagogischer Entwicklungsdiagnostik in der frühkindlichen Bildung.</li> </ul>

**KP\_09 BILDUNGSBEREICH 2: KOMMUNIKATION, SPRACHE UND LITERACY**

<b>Modulname</b>	<b>KP_09 Bildungsbereich 2: Kommunikation, Sprache und Literacy</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung und begleitende Übung		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Marjan Alemzadeh		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	2. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- (verbale als auch nonverbale) Interaktionsprozesse und ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung</li> <li>- Merkmale von Interaktionen (z.B. authentisches und kongruentes Interaktionsverhalten der pädagogischen Fachkraft) und ihre Relevanz für das gegenseitige Verstehen und sich Verständigen</li> <li>- Sprache, als wichtigen und komplexen Weltzugang</li> <li>- Grund- und vertiefende Kenntnisse zum Verlauf kindlicher Sprachentwicklung und ausgewählten Sprachbereichen</li> <li>- Prinzipien einer alltagsintegrierten und systematischen sprachlichen Bildung (prozess-, kompetenz- und handlungsorientiert)</li> <li>- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren zur individueller Sprachbildungsprozesse von Kindern</li> <li>- Merkmale der Sprachentwicklung mehrsprachiger Kinder sowie die Relevanz interkultureller Heterogenität für die Sprachentwicklung</li> <li>- Konzepte frühkindlicher Bildungszugänge in den Bereichen Erzähl-, Schrift- und Medienkultur (Literacy)</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen etablierte Zugänge zur Erfassung von Sprachentwicklungsprozessen und kennen Übergänge zu Sprachentwicklungsstörungen.</li> <li>- werden befähigt, kindliches Sprachhandeln theoretisch fundiert und differenziert wahrzunehmen und im Sinne der Zone der nächsten Entwicklung herauszufordern.</li> <li>- stärken ihr professionelles Verständnis, Kinder als Sprachpersönlichkeiten wahrzunehmen, die eigenaktiv, individuell und ganzheitlich in die Sprache hineinfinden.</li> <li>- finden Anknüpfungspunkte für die eigene sprachpädagogische Arbeit; sie kennen bspw. Sprachlehrstrategien und setzen diese situationsadäquat ein.</li> <li>- sind dafür sensibilisiert entwicklungsförderliche Umgebungen für die Praxis frühkindlicher Bildung in den Bereichen Sprache und Literacy zu gestalten.</li> <li>- sind sich über nonverbale Anteile der Kommunikation, bspw. über ihre Körpersprache bewusst und setzen diese ebenfalls in der Interaktion ein.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen Videografie als Beobachtungs- und Dokumentationsmethode kennen (Videointeraktionsbeobachtung).</li> <li>- sind befähigt Interaktionsverläufe zu beobachten und zu analysieren.</li> <li>- Wissen wann eine Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen (wie z. B. Logopäden) notwendig wird und wissen welche Schritte zu unternehmen sind.</li> <li>- kennen aktuelle Forschungsergebnisse zur Interaktionsqualität und Sprachfördermaßnahmen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind dafür sensibilisiert Interaktionsmöglichkeiten im Alltag zu erkennen und auf der Grundlage des erworbenen Wissens und Könnens vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten situationsadäquat einzusetzen.</li> <li>- kennen Merkmale einer feinfühlig/ sprachförderlichen Dialoghaltung und setzen diese in ihrer Interaktion sowohl mit Kindern, als auch in der Zusammenarbeit mit Eltern bewusst ein (Turn-Taking, aktives Zuhören, sustained shared thinking etc.).</li> <li>- sind in der Lage Alltagsroutinen und -rituale, sowie Pflegesituationen in der Krippe achtsam und feinfühlig zu entwickeln, indem sie mit „Sensitiver Responsivität“ auf die Signale von Kindern reagieren und eingehen.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden angeregt die eigene sprachpädagogische Handlungskompetenz zu reflektieren.</li> <li>- wissen, welche Bedeutung eine methodenbasierte, systematische Auseinandersetzung mit dem (eigenen) Interaktionsverhalten für die pädagogische Praxis hat.</li> <li>- sind in der Lage, sowohl ihr eigenes pädagogisches Handeln, als auch das pädagogische Setting zu reflektieren und beispielsweise nach Ursachen zu suchen, welche Umstände es erschweren Kindern ein sensitiv-responsives Verhalten zu zeigen und welche Faktoren zu einem Gelingen dieses Verhaltens beitragen können.</li> </ul>

**KP\_10 BILDUNGSBEREICH 3: GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM KINDESALTER**

<b>Modulname</b>	<b>KP_10 Bildungsbereich 3: Gesundheitsförderung im Kindesalter</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_10a Bewegungspädagogik und Psychomotorik	KP_10b Ökotrophologie	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung und begleitendes Seminar	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60	60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Helmut Prior		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	2. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_05 Medizin und Gesundheit im Kindesalter		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, mündliche Prüfung oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfluss von Bewegung und Ernährung auf die körperliche, kognitive und emotionale Entwicklung von Kindern</li> <li>- Bewegungserziehung und Präventionsansätze, z.B. zur Verhinderung des Risikofaktors Übergewicht</li> <li>- Bewegungsspiele</li> <li>- Psychomotorik</li> <li>- Andere Ansätze der Bewegungspädagogik</li> <li>- Motorisch-diagnostische Tests</li> <li>- Beobachtungsverfahren zur Bewertung der Motorik von Kindern</li> <li>- Bewegungsorientierte Physiotherapie</li> <li>- Funktion der Verdauungsorgane, Nährstoffe und Nahrungsmittel und Zubereitung von Nahrung für Kinder</li> <li>- Nährstoffbedarf von Kindern</li> <li>- Mangelkrankheiten und Entwicklung</li> <li>- Nahrungsmittelunverträglichkeiten</li> <li>- Zubereitungsweisen (einschließlich industrieller)</li> <li>- Menüpläne</li> <li>- Produktion und Zubereitung von Nahrungsmitteln</li> <li>- Management des Bezugs, der Aufbewahrung und der Zubereitung von Lebensmitteln in Einrichtungen der kindlichen Bildung und Erziehung</li> </ul>		



Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die gesundheitlichen Voraussetzungen für eine gute Entwicklung und das Zusammenwirken von Ernährung und Bewegung (z.B. bei der Entstehung von Adipositas und des metabolischen Syndroms).</li> <li>- kennen die wichtigsten Ansätze in Motopädagogik und Psychomotorik und verstehen Aufbau und Anwendung verschiedener Motoriktests.</li> <li>- wissen um die Rolle von Bewegungsmangel bei der Entstehung von Krankheiten.</li> <li>- erkennen Bewegung wird als Basiskomponente in der kognitiven und sozio-emotionalen Entwicklung von Kindern.</li> <li>- können anhand ihrer Kenntnisse über den Nährstoffbedarf in der Entwicklung und über Nahrungsmittel und ihre Zubereitung Menüs in Einrichtungen für Kinder bewerten.</li> <li>- können Fragen der Ernährung mit den Eltern kompetent erörtern und Hinweise auf Fehlernährungen bei Kindern erkennen.</li> <li>- sind in der Lage, Kindern Wissen über Bewegung und Ernährung angemessen zu vermitteln.</li> <li>- kennen Vor- und Nachteile der wichtigsten Verpflegungssysteme im KiTa- und Schulbereich.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, sich aus Quellen mit wissenschaftlichen Standards über die aktuelle Bewertung von Nahrungsmitteln zu informieren.</li> <li>- beziehen bei der Bewertung von Nahrungsmitteln Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen für beide Bereiche das jeweilige Netzwerk an Betreuungspersonen und Expert*innen kennen, sodass sie bei Hinweisen auf besonderen Handlungsbedarf Maßnahmen kompetent initiieren und begleiten.</li> <li>- können Kinder zu geeigneter Bewegung und gesunder Ernährung anregen und im Bedarfsfall gemeinsam mit Eltern und Spezialisten nach Lösungen suchen.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können aufgrund ihres Einblicks in die zum Teil kontroverse Diskussion um Bewegungsmaßnahmen und richtige Ernährung ausgewogene und zeitgemäße Bewertungen vornehmen.</li> </ul>

**KP\_11 ALLGEMEINE UND KOGNITIVE PSYCHOLOGIE**

<b>Modulname</b>	<b>KP_11 Allgemeine und Kognitive Psychologie</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung und begleitendes Seminar		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Corinna Titze		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	2. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<p>Zentrale Theorien und Modelle der Allgemeinen und der Kognitiven Psychologie</p> <p>Prozesse und Funktionen des Wahrnehmens und Denkens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognition und Bewusstsein</li> <li>- Sprachstruktur, Sprachproduktion und -verständnis</li> <li>- visuelle und auditive Wahrnehmung und Verarbeitung</li> <li>- Aufmerksamkeit und Leistung</li> <li>- Lernen und Gedächtnis: Modelle, Strukturen &amp; Prozesse</li> <li>- Logisches Denken, Problemlösen, Entscheidungsfindung</li> <li>- Emotionen, Stress und Gesundheit</li> <li>- Motivationspsychologie und Leistungsmotivation</li> <li>- Kognition und Geschlecht</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind befähigt, das gesamte Spektrum kognitiver Prozesse und Funktionen zu identifizieren, die für das Verständnis darauf aufbauender Entwicklungsprozesse relevant sind.</li> <li>- können diese kognitiven Prozesse und Funktionen benennen und kontrastierend beschreiben.</li> <li>- sind in der Lage, unterschiedliche Modelle und Theorien zu einzelnen Funktionsbereichen gegenüberzustellen, vergleichend zu diskutieren und zu bewerten.</li> <li>- sind imstande, die in der allgemeinen und in der kognitiven Psychologie behandelten Themenbereiche auf die Praxis der (früh-) kindlichen Bildung und Entwicklung zu projizieren und erklärend heranzuziehen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind hinsichtlich der Bedeutung empirisch-wissenschaftlicher Zugänge zu den unterschiedlichen Themenfeldern der kognitiven Entwicklung sensibilisiert.</li> <li>- sind befähigt, unterschiedliche Theorien und Modelle kognitiver Prozesse und Funktionen in Hinblick auf ihr empirisches Fundament zu analysieren und vor diesem Hintergrund zu bewerten.</li> <li>- können die Zugänge der primär experimentell arbeitenden allgemeinen und kognitiven Psychologie zu menschlichem Erleben und Verhalten identifizieren und beschreibend umreißen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Erleben und Verhalten von Kindern auf zugrunde liegende kognitive und neuronale Prozesse und Funktionen zurückzuführen.</li> <li>- sind befähigt, kindliches Erleben und Verhalten unter Rückgriff auf etablierte allgemein- und kognitionspsychologische Theorien und Modelle adressatengerecht zu beschreiben, zu erklären und kritisch zu diskutieren.</li> <li>- können ihr Wissen um kognitive Prozesse und Funktionen, die kindlichem Erleben und Verhalten als zugrunde liegend angenommen werden, in der Interaktion mit Kindern situationsgerecht umsetzen.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, den je spezifischen erkenntnistheoretischen Status beschreibender und erklärender Aussagen über Erleben und Verhalten von Kindern einzuordnen und kritisch zu bewerten.</li> <li>- reflektieren Vor- und Nachteile experimenteller Verhaltensforschung generell und im Kontext von Entwicklungs- und Bildungszusammenhängen kritisch.</li> <li>- sind sensibilisiert für ihre Rolle als verantwortliche Gestalter der Schnittstelle zwischen den empirisch ausgelegten Verhaltenswissenschaften und der Praxis frühkindlicher Bildung.</li> </ul>

**KP\_12 SOZIALPOLITISCHE UND BETRIEBWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN**

<b>Modulname</b>	<b>KP_12 Sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Grundlagen</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_12a Sozial- und Familienpolitik	KP_12b Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Non-profit-Organisationen	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Thomas Lucht		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	2. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_06 Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<p>Grundlagen der Sozialpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begründungen, Genese, Prinzipien der Ausgestaltung und Träger der Familien- und Sozialpolitik, Theorien der Familien- und Sozialpolitik</li> <li>- Familien- und Sozialpolitik in Europa</li> </ul> <p>Felder der Sozialpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitnehmerschutz und Arbeitsmarktpolitik, Mitbestimmung der Arbeitnehmer</li> <li>- System der sozialen Sicherung (Sozialversicherungen) und Sozialhilfe</li> <li>- Mittelstandsorientierte Sozialpolitik, Gesundheits-, Wohnungs- und Vermögenspolitik, sowie Familienpolitik im Besonderen</li> </ul> <p>Anwendungsfälle zur Sozial- und Familienpolitik</p> <p>Einführung in Non-Profit Organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffe tertiärer Sektor, Non-Profit Bereich, NGOs, NPOs</li> <li>- Arten und Bedeutung des tertiären Sektors</li> <li>- Management von Non-Profit-Organisationen (Organisation, Führung, Personal, Finanzierung, Kontrolle)</li> <li>- Fundraising</li> <li>- Stakeholderanalyse und stakeholderorientierte Kommunikation</li> </ul> <p>Grundkonzepte der Betriebswirtschaftslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmertum und Verantwortung</li> <li>- Strategische Unternehmensplanung und betriebliche Umsetzungsplanung</li> <li>- Buchhaltung und betriebliches Rechnungswesen</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben Wissen über zentrale Begriffe und Handlungsfelder der Familien- und Sozialpolitik.</li> <li>- kennen die verschiedenen theoretischen Zugänge zur Familien- und Sozialpolitik und ihre Relevanz für die aktuelle Politik.</li> <li>- vermögen Wissenschaft, Empirie, Theorie und Politik zu unterscheiden.</li> <li>- erkennen die ethischen Grundlagen von normativen und positiven Theorien der Familien- und Sozialpolitik.</li> <li>- verstehen den Einsatz und die Bedeutung von Methoden der Familien- und Sozialpolitik in der politischen Praxis.</li> <li>- sind in der Lage die Gründe für die Entwicklung des tertiären Sektors zu beschreiben.</li> <li>- können unterschiedliche Arten von Non-Profit-Organisationen voneinander differenzieren und die Vielfalt der Strukturen dieser Organisationen erklären.</li> <li>- verstehen die Komplexität des Managements von Non-Profit-Organisationen auf Basis von multiplen Zielen und Stakeholdern. Sie lernen ausgewählte Instrumente kennen (wie beispielsweise die Balanced Scorecard), um Organisationen des tertiären Sektors strategisch zu führen.</li> <li>- sind am Ende des Moduls mit dem für die betriebliche Tätigkeit nötigen Grundwissen vertraut.</li> <li>- haben einen Eindruck davon erhalten, dass die Beschäftigung mit den betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ihres Tätigkeitsgebietes für ihren Erfolg im Berufsleben von erheblicher Bedeutung sein wird und welche gravierenden Konsequenzen Fehler oder Unwissen bei diesen Grundlagen im späteren Leben haben kann.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die normativen und positiven Zugänge forschender Familien- und Sozialpolitik sowie das Spannungsfeld zwischen dem privaten, staatlichen und tertiären Sektor.</li> <li>- begreifen sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Theorien als Grundlage von Forschung und Praxis.</li> <li>- sind in der Lage, Forschungsmethoden in ersten Schritten auf einen konkreten Fall anzuwenden.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die Effekte von unterschiedlichen Präsentationsmethoden auf die Interaktion mit Kolleg*innen sowie politisch Verantwortlichen.</li> <li>- können Interaktionen auf dem Hintergrund von Theorien reflektieren, z.B. auf dem Hintergrund ökonomischer, systemtheoretischer u.a. sozialwissenschaftlicher Theorien.</li> <li>- sind befähigt, Konzepte unternehmerischen Denkens und Handelns in Institutionen frühkindlicher Bildung zu tragen und dort adressaten-, kontext- und situationsgerecht zu kommunizieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, die eigenen sozial- und familienpolitischen Auffassungen und Positionen – und die anderer – auf dem Hintergrund von Theorien zu identifizieren und kritisch zu reflektieren.</li> <li>- sind befähigt, den persönlichen, methodischen und inhaltlichen Entwicklungs- und Informationsbedarf im Bereich der Familien- und Sozialpolitik zu formulieren und zu planen.</li> <li>- sollen in der Lage sein, im späteren Leben erkennen zu können, wo sie über die Grundkenntnisse hinaus Bedarf nach zusätzlichem Wissen haben (Beratungs- oder Informationsbedarf erkennen) und mit solchem Wissen dann auch umgehen können (Beratungs- oder Fortbildungsfähigkeit).</li> <li>- sind sich ihrer eigenen unternehmerischen Verantwortung im Zusammenhang mit der Gestaltung institutioneller Strukturen in der frühkindlichen Bildung bewusst.</li> </ul>

**KP\_13 FAMILIENPÄDAGOGIK UND PÄDAGOGISCHE BERATUNG**

<b>Modulname</b>	<b>KP_13 Familienpädagogik und Pädagogische Beratung</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_13a Familienpädagogik	KP_13b Pädagogische Beratung	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung und begleitendes Seminar	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Corinna Titze		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	3. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_01 Einführung in die Kindheitspädagogik KP_04 Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pluralität von Familienformen</li> <li>- Familienzentren</li> <li>- Kinder- und Jugendhilfesystem der Bundesrepublik</li> <li>- Familienhilfe und Frühe Hilfen</li> <li>- Familien in besonderen Belastungssituationen</li> <li>- Familien und Gewaltverhältnisse</li> <li>- Trauma: pädagogische und psychologische Grundlagen</li> <li>- Methoden der Psychohygiene</li> <li>- Resilienz- und Ressourcenarbeit</li> <li>- Kindeswohlgefährdung und Präventionsmöglichkeiten im Kinderschutz</li> <li>- Zusammenarbeit mit Eltern in Bildungsinstitutionen: Elternbildungsarbeit, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft</li> <li>- Theorie der Beratung und der Pädagogischen Beratung</li> <li>- Beratungsansätze (z.B. klientenzentrierte Gesprächsführung; gewaltfreie Kommunikation, Systemische Beratung; Mediation und Coaching)</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben ein differenziertes Grundverständnis der Pluralität von Familienformen und ihrer Relevanz im Bildungs-, Kinder- und Jugendhilfesystem.</li> <li>- können Kindeswohlgefährdungen identifizieren und kennen Handlungskonzepte des Kinderschutzes.</li> <li>- haben Wissen über Folgen von Belastungssituationen für Kinder sowie über Resilienz fördernde Prozesse.</li> <li>- verfügen über grundlegendes traumapädagogisches und psychologisches Handlungswissen.</li> <li>- kennen Bildungskonzepte (z.B. Elternbildungskurse) und Unterstützungskonzepte für Eltern (z.B. Frühe Hilfen).</li> <li>- verfügen über Methoden der Elternbildungsarbeit in Institutionen und kennen die Umsetzungspraxen von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften und Elternbeteiligung.</li> <li>- können Beratungssituationen und Gespräche gestalten und auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze umsetzen.</li> <li>- kennen unterschiedliche Methoden der Beratung (z.B. Systemische Beratung).</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Bildungs- und Beratungskonzepte für Eltern und Kinder diskursanalytisch einschätzen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können unterschiedliche Bedürfnisse von Familien in Kommunikationsprozessen unterscheiden, Verschiedenheit anerkennen und differenzierte Handlungskonzepte planen und entwerfen.</li> <li>- sind in der Lage, mit Jugendamt, Beratungsinstitutionen und Familienzentren zusammen zu arbeiten und die Interessen der Kinder zu vertreten.</li> <li>- erkennen Gefährdungssituationen und kommunizieren diese aktiv mit den Betroffenen, im Team und mit Netzwerkpartner*innen.</li> <li>- können Kinder in traumapädagogisch relevanten Handlungssituationen begleiten und die Ausbildung von Resilienz unterstützen.</li> <li>- sind befähigt, Bildungsangebote für Eltern und Familien partizipativ zu gestalten und zu entwickeln.</li> <li>- können Kooperationen mit Eltern auf der Grundlage von Wissen über Lebenslagen der Eltern zielgruppenspezifisch gestalten.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten erkennen und wissen, welche Expert*innen sie hinzuziehen müssen.</li> <li>- kennen Konzepte der Elternbildungsarbeit und können diese analysierend beurteilen.</li> <li>- können Beratungs- und Bildungsangebote analytisch einschätzen und weiter entwickeln.</li> <li>- kennen Methoden und Möglichkeiten der Selbstfürsorge und können diese anwenden.</li> <li>- wissen um die Bedeutung von Supervision und Beratung für die Reflexion der eigenen Handlungsfähigkeit.</li> </ul>

## KP\_14 BILDUNGSBEREICH 4: FRÜHE NATURWISSENSCHAFTLICHE UND MATHEMATISCHE BILDUNG

<b>Modulname</b>	<b>KP_14 Bildungsbereich 4: Frühe naturwissenschaftliche und mathematische Bildung</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung und begleitendes Seminar		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Marjan Alemzadeh		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	3. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion KP_08 Didaktik II: Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Bildungsprozesse		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- spielerische und induktiv-experimentelle Ansätze zum Denken in Mustern, Größen, Mengen und Zahlen</li> <li>- Theoriekonzepte und Empirische Studien im Bereich der Didaktik der Naturwissenschaft für den Elementarbereich und Lehr-Lern-Forschung</li> <li>- kognitive und neuronale Prozesse, die numerisch-mathematischen Fähigkeiten bei Kindern zugrunde liegen</li> <li>- entwicklungsbedingte Schwächen von mathematischen Leistungen (z.B. Dyskalkulie) und Möglichkeiten der frühen Prävention und Förderung</li> <li>- Konzepte der Integration von elementaren Fähigkeiten im mathematischen Denken und Kompetenzen der Scientific Literacy</li> <li>- Phänomene, Zusammenhänge, Konzepte, Theorien und Gesetzmäßigkeiten in den Inhaltsbereichen der Naturwissenschaften sowie Anwendungen in verschiedenen Kontexten (Scientific Literacy)</li> <li>- Entwicklung naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen von Kindern: Fragen stellen, Vermuten, Beobachten, Messen, Untersuchungen Planen und Durchführen, Vergleichen, Ordnen, Klassifizieren, Daten analysieren, Interpretieren, Schlussfolgern, Generalisieren, Argumentieren, Modelle nutzen und Dokumentieren</li> <li>- entwicklungs- und lernpsychologischen Befunde zu naturwissenschaftlichen Bildungsprozessen bei Kindern (z.B. conceptual change Theorien)</li> </ul>		



Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen etablierte Theorien und Modelle der Entwicklung numerisch-mathematischer sowie der dem Aufbau eines naturwissenschaftlichen Verständnisses vorausgehenden frühkindlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten und können sie vergleichend gegenüberstellen.</li> <li>- können spezifische Entwicklungsverläufe relevanter domänenspezifischer und übergreifender mentaler Prozesse und Funktionen beschreiben.</li> <li>- sind in der Lage, in der belebten und unbelebten Natur Spiel- und Lernanregungen zu gestalten oder aufzusuchen, in der Kinder Naturphänomene beobachten und entdecken können.</li> <li>- kennen die Denkformate im Bereich des Naturwissens und erkennen dass alle vier Formate – das konkrete Denken, das ästhetische Denken, das narrative Denken und das theoretische Denken – einen wichtigen Beitrag zur naturwissenschaftlichen Bildung leisten.</li> <li>- können theoriegeleitet kindliche Bildungsprozesse im Bereich der Natur-(Wissenschaft) aufgreifen und unterstützen.</li> <li>- sind in der Lage über prozessorientierte Beobachtungsverfahren natur-(wissenschaftliche) Erscheinungen und Fragestellungen von Kindern in Alltagssituationen und im Freispiel zu erkennen und so zu begleiten, dass die Kinder über forschendes Lernen eigenständig Antworten auf ihre Fragen finden können.</li> <li>- kennen unterschiedliche methodisch-didaktische Handlungsweisen, sowie Ansätze und Konzeptionen aus dem Bereich der natur-(wissenschaftlichen) Bildung und können diese passend zur Lehr-Lern-Situation situativ einsetzen (Entdeckendes Lernen, freies Explorieren, Experimentieren, freies Spiel als Methode zur Erschließung der Lebenswirklichkeit, Denk- und Arbeitsweisen im Rahmen von Scientific Literacy).</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Zugang zur Praxis verinnerlicht, der sie befähigt, Strukturen und Prozesse in frühkindlichen Bildungskontexten theoriegeleitet zu analysieren, zu gestalten und in Hinblick auf ihre Adäquatheit empiriegestützt zu bewerten.</li> <li>- sind sensibilisiert für die Bedeutung einer empirisch-wissenschaftlichen Orientierung als handlungsleitendes Prinzip.</li> <li>- haben Kompetenzen erworben, die sie dazu befähigen, theoretisches Wissen über domänenspezifische und domänenübergreifende numerisch mathematische, beziehungsweise dem Aufbau eines naturwissenschaftlichen Verständnisses vorausgehende Fähigkeiten und Fertigkeiten in entwicklungsförderliche Bildungsumgebungen für die Praxis zu übertragen.</li> <li>- sind in der Lage, gemeinsam mit Kindern Sachverhalte und Phänomene naturwissenschaftlich angemessen zu erschließen.</li> <li>- sind in der Lage auf der Grundlage ihrer Beobachtungen kindliche Bildungsprozesse im Bereich der Natur-(Wissenschaft) und Technik zu erkennen und zu analysieren.</li> <li>- können einfache Experimente durchführen und interpretieren und damit exemplarisch Vermutungen durch Experimente in überprüfbares Wissen überführen.</li> </ul>

<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Standards evidenzbasierter Zugänge zur Gestaltung frühkindlicher Bildungsumgebungen adressatengerecht zu vermitteln und zu vertreten.</li> <li>- sind imstande, eine forschende Herangehensweise mit der Praxis frühkindlicher Bildung und den je spezifischen Umgebungsbedingungen in Einklang zu bringen.</li> <li>- verstehen sich aktiv als Vermittler einer grundsätzlich empirisch-wissenschaftlichen Position im Prozess der Gestaltung frühkindlicher Bildungsangebote.</li> <li>- sind in der Lage, die Neugierde und Faszination der Kinder an Phänomenen der belebten und unbelebten Natur zu erkennen, wachzuhalten und Ihnen in der Interaktion zu spiegeln und aufzugreifen.</li> <li>- verfügen über die Kompetenz, mit den Kindern über Phänomene der Natur zu philosophieren.</li> <li>- sind in der Lage, bewusst langanhaltende Dialoge mit Kindern zu führen, die sie sprachlich-kognitiv anregen, in dem sie ein Problem gemeinsam lösen, ein Konzept klären und Aktivitäten auswerten (Sustained Shared Thinking im frühen naturwissenschaftlich-technischen Lernen). Hierzu gehört es auch, Vorstellungen und Denkweisen der Kinder zu erfragen, relevante Begriffe zu verwenden, Interpretation und Argumentation über bisherige Erfahrungen, Beobachtungen und Daten anzuregen und auf Widersprüche zwischen Ideen, zwischen Beobachtungen und Vermutungen aufmerksam machen.</li> <li>- können Kolleg*innen und Eltern erklären – und anhand von Dokumentationen deutlich machen – was natur-(wissenschaftliche) Bildung im Kindesalter bedeutet.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Zugänge zur Erfassung und Bewertung der Entwicklung von Vorläufern numerisch-mathematischer und späterer naturwissenschaftlicher Kompetenzen, können diese in die Praxis übertragen und vor diesem Hintergrund kritisch reflektieren.</li> <li>- können Grundsätze evidenzbasierter Zugänge zu Gestaltung von Praxis frühkindlicher Bildung diskutieren und begründen.</li> <li>- werden dazu angeregt, ihre eigenen biografischen Erfahrungen im Hinblick auf naturwissenschaftliche Erfahrungs- und Lernprozesse zu reflektieren. – Welche Naturerfahrungen prägen die eigene Kindheit? Welche Erfahrungen wurden mit Naturwissenschaften im Lebenslauf gemacht?</li> <li>- machen grundlegende explorative, spielerische und sinnliche Erfahrungen und verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Phänomenen, (Freihand-)Experimenten, Materialien sowie naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen.</li> <li>- Anhand kompetenzorientierter Übungen zu den unterschiedlichen didaktischen Ansätzen wird versucht ein positives naturwissenschaftsbezogenes Fähigkeitsselbstkonzept zu entwickeln: Eröffnung eines heutigen Zugangs zur Natur und ihrer Wissenschaften.</li> </ul>



**KP\_15 KINDERPOLITIK UND KINDERRECHTE**

<b>Modulname</b>	<b>KP_15 Kinderpolitik und Kinderrechte</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_15a Internationale Kindheitspolitik	KP_15b Kinderrechte, Partizipation und Demokratiebildung	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	3. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_06 Bildungsinstitutionen und Bildungspolitik KP_12 Sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Grundlagen		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Europäische und internationale Systeme der Kindheits- und Bildungspolitik</li> <li>- Lebenslagen und Demokratiezugänge von Kindern</li> <li>- Bildungsungleichheit, Bildungsgerechtigkeit und Bildungsarmut</li> <li>- Bildungspolitische Entscheidungs- und Partizipationsprozesse</li> <li>- Rechte und Partizipation von Kindern</li> <li>- Demokratische Partizipation von Kindern in pädagogischen Handlungsfeldern</li> <li>- Demokratiekompetenz als Qualitätsmerkmal kindheitspädagogischer Fachkräfte in Kindertagesstätten</li> <li>- Kinderpolitik und Interessensvertretungen im Namen von Kindern</li> <li>- Kinderschutz und Kinderpartizipation</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Handlungsfelder und rechtspolitischen Rahmenbedingungen früher Bildung.</li> <li>- können politische Entscheidungsprozesse beschreiben und gestalten.</li> <li>- kennen die Strukturen und Debatten von Professionspolitik.</li> <li>- kennen die politischen Qualitätsdebatten und Argumentationen zur U3-Betreuung.</li> <li>- können politisches Grund- und Demokratiewissen im Alltag der Institutionen strategisch anwenden.</li> <li>- kennen innovative Konzepte aus internationalen Kontexten und können deren Potenziale einschätzen.</li> <li>- wissen um die Rechte der Kinder und haben Kenntnisse über die diesbezüglichen internationalen Themenfelder und politischen Herausforderungen.</li> <li>- kennen die Gründe und Folgen von Ungleichheitsprozessen und ihre Konsequenzen für Bildung in der Gesellschaft.</li> <li>- kennen Kinderrechte in ihrer Entstehung und Umsetzung in Deutschland und international.</li> <li>- kennen Konzepte und Modelle der Partizipation und Demokratiebildung in der frühen Kindheit.</li> <li>- wissen um die Bedeutung des Schutzes von Kindern in familiären und institutionellen Arrangements.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, bildungspolitische Studien und Diskurse zu analysieren und Konsequenzen für die Praxis zu formulieren.</li> <li>- haben Wissen über internationale Forschungsdiskurse und können diese methodisch und inhaltlich aufgreifen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können bildungspolitische Entscheidungsprozesse in Institutionen, auf Trägerebene und in Landes- und Bundespolitik innovativ mitgestalten.</li> <li>- können politische Argumentationen im Berufsfeld führen.</li> <li>- sind befähigt, berufspolitische Konzepte zu entwickeln und diese zu kommunizieren.</li> <li>- können die Beteiligung von allen Kindern und die Wahrnehmung der Rechte von Kindern in der Institution gestalten.</li> <li>- sind in der Lage, differenziert politisch über U3-Bildungsprozesse, Ganztagsbetreuung und die Rahmenbedingungen zu argumentieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können bildungspolitische Reformmaßnahmen zu Handlungsfeldern in der Organisation in Beziehung setzen.</li> <li>- erkennen die Folgen von Ungleichheitsprozessen und verstehen die Konsequenzen für die pädagogische Arbeit.</li> <li>- können ihre Rolle als politisches Subjekt für die Rolle als Pädagogin oder Pädagoge reflektieren.</li> <li>- erkennen Ungleichheiten aufgrund von sozialen Gruppenzugehörigkeiten und können Konzepte zur pädagogischen und politischen Prävention und Intervention entwickeln.</li> </ul>

**KP\_16 FORSCHUNGSMETHODEN DER KINDHEITSPÄDAGOGIK I**

<b>Modulname</b>	<b>KP_16 Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik I</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_16a Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik I	KP_16b Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden I	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Übung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Helmut Prior		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	-		
<b>Studiensemester</b>	3. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_01 Einführung in die Kindheitspädagogik KP_04 Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Testat		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	-		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansätze und Forschungsmethoden empirisch orientierter Erziehungswissenschaften und ihre Einsatzbereiche sowie ihre wechselseitigen Beziehungen</li> <li>- Anwendungsfelder und Eigenschaften qualitativer (z.B. Interviews, Gruppendiskussionen und Ethnografische Beobachtungen) und quantitativer Methoden (z.B. Testverfahren, Befragungen) sowie die gemeinsame Anwendung in Mixed-Methods-Ansätzen</li> <li>- Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden in Projekten mit erziehungswissenschaftlichen Forschungsfragen (Operationalisierung von Forschungsfragen, Stichprobenauswahl und Einhalten wissenschaftlicher Standards)</li> <li>- wechselseitige Bezugnahme zwischen Vorlesung und Übung</li> <li>- Forschung mit Kindern</li> <li>- Forschungsethik</li> <li>- Aufarbeitung und Auswertung von Forschungsdaten, insbesondere Darstellung von Forschungsergebnissen</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die wichtigsten Forschungsansätze und empirischen Methoden in den Erziehungswissenschaften. Sie können Fragen in Forschungsfragen und Hypothesen und Forschungsfragen in empirische Projekte umsetzen und die Ergebnisse auswerten und darstellen.</li> <li>- sind mit den Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden vertraut und haben für ausgewählte Methoden praktische Erfahrung in der Anwendung. Sie sind sicher in der adäquaten Beschreibung qualitativer und quantitativer Daten und beherrschen den Umgang mit quantitativen Daten im Hinblick auf Datenmanagement und Datenbeschreibung. Dazu gehört auch der Umgang mit einschlägiger Software (z.B. Excel, SPSS, MaxQDA).</li> <li>- können die Ergebnisse ihrer Arbeit in verschiedenen Komplexitätsebenen repräsentieren, sodass sie diese je nach Adressat in geeignete mündliche und schriftliche Präsentationsformen umsetzen können.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen die wechselseitige Interaktion von Theoriebildung und empirischer Forschung. Sie können wissenschaftliche Fragen in Forschungsansätze übertragen und die Ergebnisse in den theoretischen Hintergrund einordnen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, wie sie Kinder und Erwachsene (Eltern, Erzieher*innen) für empirische Erhebungen ansprechen, beobachten oder befragen.</li> <li>- können Forschungsprojekt und Fragestellung zielgruppenorientiert formulieren und Feedback konstruktiv integrieren.</li> <li>- wissen um die Kommunikations- und Verhandlungsprozesse bei der Organisation einer empirischen Studie.</li> <li>- können ihre zielgruppengerecht aufbereiteten Befunde kompetent mit unterschiedlichen Personen teilen und diskutieren (Kolleg*innen, Eltern, Vertreter*innen von Behörden).</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben ein Verständnis von den Möglichkeiten und Grenzen empirisch fundierter Aussagen.</li> </ul>

**KP\_17 ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE UND ENTWICKLUNGSDIAGNOSTIK**

<b>Modulname</b>	<b>KP_17 Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_17a Entwicklungspsychologie	KP_17b Entwicklungsdiagnostik	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung und begleitendes Seminar	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Corinna Titze		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	3. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	KP_11 Allgemeine und Kognitive Psychologie		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien und Modelle zur sozio- emotionalen und kognitiven Entwicklung im Kindesalter</li> <li>- Entwicklung des Bindungsverhaltens, der (Meta-) Kognition (z.B. Theory of Mind), der Intelligenz sowie der Empathiefähigkeit und Moral, der Emotionen und deren Regulationsfähigkeit sowie der Impulskontrolle, des Selbst sowie der sozialen Interaktion</li> <li>- Konzepte der Normativität und Deviation unter Berücksichtigung eines modernen Verständnisses von Diversität und Inklusion</li> <li>- Erfassen und Einordnen wichtiger Phänomene typischer und atypischer Entwicklungsverläufe</li> <li>- Diagnostische Systeme, insbesondere die multidimensionale Bereichsdiagnostik, und verschiedene Klassifizierungssysteme wie die ICD, das MSD und die ICF-CY</li> <li>- Durchführung und Auswertung von psychodiagnostischen und pädagogischen Testverfahren</li> </ul>		



Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen klassische Theorien und Modelle der (früh-) kindlichen Entwicklung und können sie vergleichend analysieren und bewerten.</li> <li>- verstehen Entwicklung als Ergebnis aktiver Lernprozesse des sich entwickelnden Individuums in Interaktion mit seiner spezifischen Umwelt.</li> <li>- sind in der Lage, typische und atypische Verläufe (früh-) kindlicher Entwicklung in den unterschiedlichen Funktionsbereichen beschreibend zu erfassen und vor dem Hintergrund relevanter Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie nachzuvollziehen.</li> <li>- können altersspezifische Muster und Entwicklungsverläufe kindlichen Erlebens und Verhaltens identifizieren und in einen Zusammenhang mit wissenschaftlichen Theorien und Modellen setzen.</li> <li>- können diagnostische Instrumente klassifizierend beschreiben und mögliche Einsatzbereiche erkennen.</li> <li>- verfügen über Handlungswissen im Bereich pädagogischer Entwicklungsdiagnostik in der frühkindlichen Bildung und können dieses situationsgerecht einsetzen.</li> <li>- sind in der Lage, Aussagen zu individuellen Entwicklungsverläufen durch Beobachtungs- und testdiagnostisch gewonnene Daten empirisch zu begründen und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die wichtigsten Forschungsdesigns und Erhebungsmethoden der empirischen Entwicklungspsychologie und können sie vergleichen und einordnen.</li> <li>- haben Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, die es ihnen ermöglichen, sich relevante Forschungsergebnisse der empirischen Entwicklungspsychologie selbständig zu erarbeiten.</li> <li>- wissen um die Relevanz empirischer Fundierung diagnostischer Aussagen.</li> <li>- verfügen über theoretisches Wissen, um diagnostische Instrumente in Hinblick auf ihre Güte und mögliche Einsatzbereiche zu bewerten.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- betrachten mit der Auffassung des Kindes als Gestalter seiner Entwicklung Muster individuellen (früh-) kindlichen Erlebens als konstruktive Interaktion zwischen Individuum, sozialer und materieller Umwelt.</li> <li>- sind befähigt, eine ressourcenorientierte Sicht auf (früh-) kindliche Entwicklungsprozesse unter Rückgriff auf etablierte Theorien und Modelle zu kommunizieren und in der Praxis zu vermitteln.</li> <li>- können Ergebnisse diagnostischer Prozesse adressatengerecht aufbereiten und darstellen.</li> <li>- sind sensibilisiert für einen verantwortlichen Umgang mit diagnostischen Prozessen und gewonnenen Daten, auch im Hinblick auf informelle Erkenntnisse.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, eigenes Handeln und das Handeln Dritter im Hinblick auf zugrunde liegende Annahmen über (früh-) kindliche Entwicklungsprozesse zu reflektieren.</li> <li>- sind sensibilisiert für ihre Rolle als Gestalter einer Umwelt, in der sich (früh-) kindliche Entwicklung vollzieht.</li> <li>- hinterfragen kritisch ihre eigene Rolle im diagnostischen Prozess.</li> <li>- sind sensibilisiert für spezifische, mit diagnostischen Zugängen verbundene, Situationsmodelle und Menschenbilder.</li> <li>- sind befähigt, normative Zugänge zur Entwicklungsbewertung kritisch zu hinterfragen und kennen alternative Ansätze.</li> <li>- können ethische Erwägungen im Prozess pädagogischer Entwicklungsdiagnostik in der (früh-) kindlichen Bildung als handlungsleitend reflektieren.</li> </ul>

**KP\_18 PRAXISPROJEKT**

<b>Modulname</b>	<b>KP_18 Praxisprojekt</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_18a Projektmanagement I	KP_18b Projekt	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Projekt	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 30	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Helmut Prior		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	3 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	-		
<b>Studiensemester</b>	3. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion KP_04 Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation KP_12 Sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Grundlagen		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Testat		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	-		
<b>Inhalte</b>	Grundzüge des Projektmanagements in pädagogischen Handlungsfeldern wie <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektdefinition und -initiiierung</li> <li>- Projektkonzeption und -planung</li> <li>- Umsetzung und Kontrolle von Projekten</li> <li>- Projektabschluss und -evaluation</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> </ul> Projektarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung empirischer Methoden in der Praxis</li> <li>- Anwendung von Handlungsmethoden in der Praxis</li> <li>- Teamarbeit</li> <li>- Präsentationsformen</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, des Projektmanagements und der Präsentationsgrundlagen anhand von Projektarbeiten anzuwenden.</li> <li>- können Praxisbedarfe und Aufgabenstellungen in der Praxis eigenständig analysieren, beurteilen und bearbeiten und diese in einen wissenschaftlichen Kontext einbringen.</li> <li>- können quantitative und qualitative sowie pädagogische Methoden zur Erkundung und Mitgestaltung der Praxis einsetzen.</li> <li>- sind in der Lage, Verlauf und Ergebnisse eines Projektes unter Anwendung verschiedener Medien darzustellen.</li> <li>- verstehen Grundzüge eines projektorientierten Zugangs zu Praxisthemen und können dieses Wissen auf Zugänge zu Bewertung, Konzeption und Gestaltung frühkindlicher Bildungsumgebungen übertragen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vermögen empirische Forschungsmethoden in der Praxis anzuwenden.</li> <li>- kennen und beachten forschungsethische Aspekte, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Kindern in der Praxis.</li> <li>- können Ansätze des Projektmanagements in Praxiszusammenhängen umsetzen sowie Verlauf und Ergebnisse von anwendungsorientierten Projekten steuern.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Fähigkeit, mit Institutionen zu kooperieren und einen konstruktiven Austauschprozess zu initiieren.</li> <li>- können ihre Projekte in der Praxis kommunizieren und darüber mit verschiedenen Akteuren in einen konstruktiven Austausch treten.</li> <li>- sind befähigt, ethisch reflektierte Interaktionen mit Kindern, Eltern sowie Pädagog*innen im Rahmen eines Projektes zu planen, zu gestalten und auszuwerten.</li> <li>- können methodische Kenntnisse auf konkrete Forschungs- bzw. Praxisprobleme anwenden und lernen innerhalb von interdisziplinären Teams verschiedene Rollen einzunehmen.</li> <li>- können in Teams, auch interdisziplinär, zusammen arbeiten.</li> <li>- erkennen, wo sie über die Grundkenntnisse hinaus Bedarf nach zusätzlichem Wissen haben (Beratungs- oder Informationsbedarf erkennen) und können mit diesen Erkenntnissen umgehen (Beratungs- oder Fortbildungsfähigkeit).</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können methodische Kenntnisse auf konkrete Forschungs- und Praxisprobleme anwenden und reflektieren Grenzen und Möglichkeiten der Methoden in der Praxisarbeit.</li> <li>- können Teamarbeit und Ergebnisse dieser auswerten und für den Entwurf künftiger Projekte Konsequenzen formulieren.</li> </ul>

### KP\_19 ETHIK UND PROFESSION

<b>Modulname</b>	<b>KP_19 Ethik und Profession</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_19a Philosophische und ethische Grundlagen der Kindheitspädagogik	KP_19b Ethical Reasoning und berufliches Handeln	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Seminar	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	4. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_01 Einführung in die Kindheitspädagogik KP_04 Wissenschaftlichen Arbeiten und Kommunikation		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Philosophiefelder (Sozialphilosophie, Ethik, Politische Philosophie) und ihre Relevanz für die Kindheitspädagogik</li> <li>- Grundlagen der Ethik (Werte, Normen, Moraltheorie)</li> <li>- Methoden der pädagogischen Ethik und des Philosophierens mit Kindern</li> <li>- Moralentwicklung von Kindern</li> <li>- Professionsethik und berufsbezogene Ethikcodes</li> <li>- Religionsvorstellungen und Religionenrezeption von Kindern</li> <li>- Interreligiöse Bildungskonzepte</li> <li>- Theorie und Praxis des ethischen Argumentierens</li> <li>- Moralische Dilemmata und ethische Fallarbeit in der pädagogischen Praxis</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Wissen über ethische, philosophische und religiöse Perspektiven und deren Auswirkungen auf die Arbeit mit Kindern, Eltern, Team, Trägern.</li> <li>- kennen Grundbegriffe der Philosophie und Ethik und erkennen ihre Sinnhaftigkeit für die Praxis.</li> <li>- können moralische Entwicklungsprozesse von Kindern beurteilen und pädagogisch mit gestalten.</li> <li>- haben ein Verständnis der Pluralität von Religionen.</li> <li>- kennen gesellschaftliche Organisationsformen von Religion und Weltanschauung und ihre gesetzlichen Grundlagen.</li> <li>- können Projekte und Konzepte interreligiöser Pädagogik entwerfen und beurteilen.</li> <li>- haben ein Verständnis von der Bedeutung und Dynamik professionsethischer Gesellschaftsdiskurse und können solche argumentativ führen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben forschungsmethodische Kompetenzen zur Untersuchung der Moralentwicklung und der Religions- und Weltanschauungskonzepte von Kindern.</li> <li>- verstehen die Theorie und Praxis von Forschungsethik in der Kindheitspädagogik und kennen die Aufgaben von Forschungsethikkommissionen.</li> <li>- beherrschen die Grundlagen des Argumentierens und können diese in der Zusammenarbeit mit Akteur*innen in der Praxis anwenden.</li> <li>- können ethische Themen und moralische Dilemmata identifizieren und kennen Methoden der reflexiven Bearbeitung.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Interaktionen mit und unter Kindern mit Methoden des philosophischen Fragens, Argumentierens, Nachdenkens pädagogisch begleiten.</li> <li>- sind in der Lage, ethische Fragestellungen und Konflikte mit Kindern und Eltern offen, respektvoll und lösungsorientiert zu kommunizieren.</li> <li>- können soziale Gruppenprozesse mit und unter Kindern unter Reflexion von moralischen und ethischen Entwicklungsfragen der Kinder begleiten.</li> <li>- sind befähigt, auf Religion beruhende Handlungen einzuschätzen und respektvoll und verantwortungsbewusst unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen zu integrieren.</li> <li>- haben die Kenntnisse, Projekte zum Philosophieren und zum interreligiösen Dialog zu planen, durchzuführen und zu präsentieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können moralische Urteilsfähigkeit und moralische Sozialisationsprozesse biographisch reflektieren und ihre Auswirkungen auf ihr professionelles Handeln berücksichtigen.</li> <li>- können die Bedeutung von philosophischen und religiösen Denkstrukturen für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern analysieren.</li> <li>- sind befähigt, ethische Fragestellungen mit Methoden der moralischen Dilemmata und der ethischen Fallbearbeitung zu analysieren und multiperspektivische Antworten zu entwickeln.</li> <li>- sind in der Lage, in der Professionsentwicklung der Kindheitspädagogik professionsethische Themen zu identifizieren und zu analysieren und bei der Entwicklung von berufsethischen Standards und Konzepten zu berücksichtigen.</li> <li>- kennen die Bedeutung der eigenen Moralvorstellungen für die Reflexion von Praxisfällen. Sie sind in der Lage, durch die professionelle Bearbeitung neue Perspektiven herzustellen.</li> </ul>

## KP\_20 GENDER UND DIVERSITY

<b>Modulname</b>	<b>KP_20 Gender und Diversity</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung und begleitendes Seminar		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	4. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_1 Einführung in die Kindheitspädagogik		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorurteilstheorien und -forschung</li> <li>- Soziologie der Diskriminierung</li> <li>- Diskriminierungsformen, wie Rassismus, Adultismus, Sexismus und ihre Folgen für Kinder und Familien</li> <li>- Normalitätstheorien</li> <li>- Historische Linien von der Ausländer*innenpädagogik zu Diversity und Inklusion</li> <li>- Diversity und vorurteilsbewusste Pädagogik</li> <li>- Gender- und Queertheorie und pädagogische Praxis</li> <li>- Intersektionalität und pädagogische Praxis</li> <li>- Menschenrechtskonventionen und Kinderrechte</li> <li>- Körper- und Sexualpädagogik</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Entstehung und die Folgen von Vorurteilen individuell, institutionell und kulturell erklären.</li> <li>- kennen die Geschichte und Gegenwart von Diskriminierungsformen (Rassismus, Sexismus, Heterosexismus, Adultismus, Klassismus, Ableismus) und wissen um die intersektionalen Zusammenhänge.</li> <li>- haben Wissen über unterschiedliche Normalitätstheorien und deren Konsequenzen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern.</li> <li>- können die historischen und gegenwärtigen Konzepte von vorurteilsbewusster Pädagogik und interkultureller Bildung analysieren und ihre Bedeutung für die Praxis einschätzen.</li> <li>- haben sich mit pädagogischen Methoden interkultureller und Diversitybildungsarbeit auseinandergesetzt und sich diese angeeignet.</li> <li>- haben Wissen über die Geschichte und die pädagogischen Praxen der UN-Menschenrechte- und Kinderrechtskonventionen.</li> <li>- kennen das Konzept des Gender-Mainstreaming und weitere pädagogische Gender-Konzepte (geschlechterbewusste Pädagogik, Queerpädagogik).</li> <li>- kennen die Vielfalt von gesetzlichen und sozialen Geschlechterkonstruktionen.</li> <li>- kennen Konzepte und Diskurse über die Bedeutung des Körpers und der Körpererfahrungen für Kinder.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Studien und Forschungsdesigns bezüglich ihrer Vorurteile und ihrer Normalitätskonstruktionen identifizieren und beurteilen.</li> <li>- sind in der Lage, Forschungsmethoden für das Feld der Gender- und Diversitypädagogik auszuwählen und die Folgen ihres Einsatzes zu reflektieren.</li> <li>- kennen Methoden, um Kinder partizipativ in Forschung einzubinden.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Diskriminierungen in der Praxis und sind befähigt, diese zu unterbrechen und alternative Handlungskonzepte zu entwerfen und zu implementieren.</li> <li>- haben die Kompetenz, Kinder zu schützen und in der Wahrnehmung ihrer Rechte und Bedürfnisse zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, unterschiedliche Lebensformen vorurteilsfrei kennen zu lernen.</li> <li>- können in der Zusammenarbeit mit Kindern deren individuelle Ressourcen identifizieren, abhängig und unabhängig von den sozialen Gruppenzugehörigkeiten der Kinder.</li> <li>- arbeiten mit Eltern partizipativ und anerkennend zusammen und sind in der Lage, die Interaktionen mit Eltern so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes dadurch befördert wird.</li> <li>- gestalten Interaktionsprozesse mit Kindern so, dass Inklusion, Vielfalt, Verschiedenheit und Individualität der Kinder durch Methoden der vorurteilsbewussten Pädagogik unterstützt werden.</li> <li>- können im Team auf der Basis von Gender-Mainstreamingkonzepten, dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, sowie der UN-Menschenrechtskonventionen zusammen arbeiten und diese Konzepte implementieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind sich der Entstehung, der Realität und der Reflexionszugänglichkeit ihrer eigenen Vorurteile und Diskriminierungspotenziale bewusst und sie sind befähigt, ihre Handlungen aktiv zu verändern und immer wieder neu zu reflektieren.</li> <li>- machen sich kontinuierlich die Macht- und Handlungskonsequenzen der pädagogischen Rolle bewusst und sind in der Lage, sich Unterstützung und Begleitung im Team, durch Fachberatung, Weiterbildung und Supervision zu organisieren.</li> <li>- können durch eine dialogische und anerkennende Haltung die Perspektiven und Sichtweisen von Kindern, Eltern, Kolleg*innen, Vertreter*innen der Träger und der Politik analytisch erkunden, aufgreifen, einbeziehen und in Weiterentwicklungsprozesse einbeziehen.</li> </ul>

**KP\_21 FORSCHUNGSMETHODEN DER KINDHEITSPÄDAGOGIK II**

<b>Modulname</b>	<b>KP_21 Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik II</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_21a Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik II	KP_21b Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden II	
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Übung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Helmut Prior		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	4. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	KP_16 Methoden der Kindheitspädagogik I		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_04 Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Hausarbeit		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Forschungsdesigns, Interventions- und Metastudien</li> <li>- Datenauswertung (deskriptive Statistik, Einführung in inferenzstatistische Methoden, Grounded Theory und Inhaltsanalyse)</li> <li>- Interpretation und Diskussion von Forschungsergebnissen</li> <li>- Formate des Berichtens von Forschungsergebnissen (Artikel, Poster) für unterschiedliche Anlässe und Zielgruppen</li> <li>- Dokumentation von Forschungsprojekten, u.a. am Beispiel des eigenen Projekts (KP_16, KP_21)</li> <li>- Reflexion des forschenden Vorgehens</li> </ul>		



Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können auf der Basis selbst erarbeiteter Forschungsfragen ein breites Spektrum an qualitativen und quantitativen Forschungsfragen sachgerecht auswählen und einsetzen.</li> <li>- können konzeptuelle Planung und Zeitplanung für Forschungsprojekte situationsbezogen entwickeln.</li> <li>- haben einen breiten Überblick über Forschungsmethoden und können diese zielgenau einsetzen und auswerten. Dazu gehört auch der kompetente Umgang mit Software zum Datenmanagement und zur Datenauswertung.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, sich zu Forschungsfragen theoretische Grundlagen anhand der Literatur zeitnah zu erarbeiten und in Forschungsfragen umzusetzen.</li> <li>- können sowohl im qualitativen als auch im quantitativen Bereich die wechselseitige Beziehung von Theorie und Praxis für ihre Arbeit nutzen.</li> <li>- können qualitative und quantitative Forschung sinnvoll miteinander verbinden.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben im Umgang mit Teilnehmenden einer Studie, Expert*innen aus dem Arbeitsfeld und verschiedenen Zielgruppen eine professionelle Sicherheit erworben.</li> <li>- können Befunde von empirischen Arbeiten kompetent präsentieren und diskutieren.</li> <li>- kennen die Möglichkeiten und Grenzen der schriftlichen Kommunikation von Forschungskonzepten und -ergebnissen.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben eine Orientierung im empirisch fundierten Fachdiskurs. Sowohl eigene Projekt als auch publizierte Studien anderer können sie bewerten und einordnen.</li> <li>- wissen um Stärken und Schwächen durchgeführter Projekte und können dies in künftige Planungen einbeziehen.</li> </ul>

## KP\_22 BILDUNGSBEREICH 5: MEDIENPÄDAGOGIK

<b>Modulname</b>	<b>KP_22 Bildungsbereich 5: Medienpädagogik</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_22a Medienpädagogik	KP_22b Didaktische Vertiefung	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung und begleitendes Seminar	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60	60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Helmut Prior		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	4. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion KP_08 Didaktik II: Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Bildungsprozesse		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, mündliche Prüfung oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Altersgerechter Umgang mit Medien</li> <li>- Risiken des Mediengebrauchs</li> <li>- Positive und negative Wirkung auf körperliche, sprachliche, soziale und emotionale Entwicklung</li> <li>- Spielerisches Experimentieren mit Medien und Robotik als Einstieg in die „Digital Literacy“</li> <li>- Spielerisch-experimenteller in Grundlagen des Programmierens</li> <li>- Vertiefung didaktischer Konzepte und Methoden</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen wie Kinder einen gesunden und verantwortlichen Umgang mit verschiedenen Medien erlernen können.</li> <li>- sind in der Lage, Medien gezielt und altersangemessen zur Unterstützung von Erziehungs- und Bildungsprozessen einzusetzen.</li> <li>- können die künstlerische Kreativität der Kinder erkennen und zur Gestaltung von innovativen und medialen Lernangeboten nutzen.</li> <li>- kennen das Konzept der New Media Literacy und können es auf die Praxis der frühkindlichen Bildung übertragen.</li> <li>- haben ein grundlegendes Verständnis für medienpsychologische Ansätze erworben und sind imstande, Erkenntnisse der Medienpsychologie zu reflektieren.</li> <li>- können Folgen des Medieneinsatzes und des Medienkonsums abschätzen.</li> <li>- kennen die Grundlagen digitaler Techniken und können Vorläuferfähigkeiten vermitteln.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Zugang zur Praxis verinnerlicht, der sie befähigt, Strukturen und Prozesse in frühkindlichen Bildungskontexten theoriegeleitet zu analysieren, zu gestalten und in Hinblick auf ihre Adäquatheit empiriegestützt zu bewerten.</li> <li>- sind sensibilisiert für die Bedeutung einer empirisch-wissenschaftlichen Orientierung als handlungsleitendes Prinzip.</li> <li>- haben einen Zugang zur Praxis verinnerlicht, der sie befähigt, Strukturen und Prozesse in frühkindlichen Bildungskontexten theoriegeleitet zu analysieren.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können unterschiedliche Medien in formellen und informellen Lernsituationen optimal nutzen.</li> <li>- können Kinder und Eltern im verantwortlichen Umgang mit Medien kompetent unterstützen.</li> <li>- sind in der Lage, Standards evidenzbasierter Zugänge zur Gestaltung frühkindlicher Bildungsumgebungen adressatengerecht zu vermitteln und zu vertreten.</li> <li>- sind imstande, eine forschende Herangehensweise mit der Praxis frühkindlicher Bildung und den je spezifischen Umgebungsbedingungen in Einklang zu bringen.</li> <li>- verstehen sich aktiv als Vermittler einer grundsätzlich empirisch-wissenschaftlichen Position im Prozess der Gestaltung frühkindlicher Bildungsangebote.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Grundsätze evidenzbasierter Zugänge zu Gestaltung von Praxis frühkindlicher Bildung diskutieren und begründen.</li> <li>- können Potenziale und mögliche Nachteile des Einsatzes von Medien informiert abwägen.</li> </ul>

**KP\_23 PHILOSOPHIE DES LERNENS**

<b>Modulname</b>	<b>KP_23 Philosophie des Lernens</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung und begleitendes Seminar		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_01 Einführung in die Kindheitspädagogik KP_19 Ethik und Profession		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsphilosophische Grundlagen pädagogischer Arbeit</li> <li>- Bildungsphilosophische Ansätze (z.B. Pragmatismus, Gender, Postmoderne)</li> <li>- Wissensproduktion und Knowledge Cultures-Theorien</li> <li>- Pragmatistische, konstruktivistische und dekonstruktivistische Philosophie und Methoden des Lernens</li> <li>- Konstruktionsprozesse von Bildungsbiographien</li> <li>- Dialogphilosophien und Methoden des Lernens</li> <li>- Aktionsforschung und partizipativ-dialogische Forschung</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können philosophische Theorien als Instrumente zur Befragung und Reflexion empirischer und theoretischer Studien der Erziehungswissenschaften nutzen.</li> <li>- verstehen den philosophischen Gehalt von Bildungs- und Lerntheorien und vermögen darüber zu debattieren und ihre Perspektiven zu erweitern.</li> <li>- kennen die Theorie und Praxis konstruktivistischer und pragmatistischer Lerntheorien und können diese in der pädagogischen Arbeit umsetzen.</li> <li>- können dekonstruktivistische Ansätze beschreiben und sind befähigt, Methoden und Projekte aus dieser Perspektive zu entwickeln.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen die Bedeutung und die Methodik von Praxisforschungsprozessen und Aktionsforschung im Sinne eines Wissensaustauschs und einer verändernden Praxis mit Kindern, Eltern, Pädagog*innen sowie Akteur*innen.</li> <li>- können forschungsethische Fragestellungen und Antworten aus verschiedenen Perspektiven konstruieren.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen sich als Begleiter*innen von Lernprozessen der Kinder und haben hierfür konstruktivistisches, dekonstruktivistisches und dialogisches Methodenwissen.</li> <li>- sehen sich als Gestalter*innen von Bildungssettings, die forschendes Lernen ermöglichen und die Eigen- und Ko-Konstruktionen von Kindern in den Mittelpunkt rücken.</li> <li>- sind in der Lage unterschiedliche Dialogansätze in der Praxis individuell und kindgerecht umzusetzen.</li> <li>- sind sich der Verantwortung ihrer Kokonstruktion von Bildungsbiographien bewusst und sie können darüber mit Eltern und Kindern professionell kommunizieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können aus philosophischen Fragestellungen durch Perspektivenwechsel, Selbstbefragung und dialogische Diskussionen Anforderungen für ihre Persönlichkeitsentwicklung als Pädagog*innen erschließen.</li> <li>- verstehen es ihre eigenen Lernbiographien und Lernstrategien zu beschreiben und Handlungsperspektiven für die persönliche Veränderung zu entwickeln.</li> <li>- können die Konstruktion wissenschaftlicher Studien analysieren und darüber debattieren und sie vermögen die philosophischen Implikationen von Forschungsdesigns zu beschreiben.</li> <li>- sind in der Lage, politische und tägliche Herausforderungen der Praxis und der Wissenschaft argumentativ darzustellen und die Perspektive der Profession Kindheitspädagogik zu vertreten.</li> </ul>

**KP\_24 KRIPPENPÄDAGOGIK UND BILDUNGSÜBERGÄNGE**

<b>Modulname</b>	<b>KP_24 Krippenpädagogik und Bildungsübergänge</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_24a Bildungsübergänge	KP_24b Praxisforschung in pädagogischen Institutionen	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung und begleitendes Seminar	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 60	60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Marjan Alemzadeh		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_06 Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen KP_12 Sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Grundlagen KP_13 Familienpädagogik und pädagogische Beratung		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Hausarbeit		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktik in der Krippe, insbesondere zu den Themen Spieldidaktik, Raumgestaltung und Alltagsgestaltung mit Kindern unter drei Jahren</li> <li>- Rahmenbedingungen von Krippenpädagogik und U3-Betreuung in der Bundesrepublik Deutschland und aktuelle Konzepte für die Krippe</li> <li>- Transitionsmodelle und Eingewöhnungsmodelle und -konzepte sowie deren Umsetzung</li> <li>- Entscheidungsstrukturen bei Bildungsübergängen und deren Bedeutung für Bildungsbiografien</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die spezifische Bedeutung der Übergangsphasen zwischen Lebens- und Lernorten in der (frühen) Kindheit.</li> <li>- wissen um theoretische sowie praktische Ansätze zur Gestaltung dieser Übergangsprozesse. Dies betrifft insbesondere die Geburt als 1. Übergang, die Lösung vom Elternhaus in die Kindertagesstätte oder Tagespflege, den Übergang vom Elementar- in den Primarbereich</li> <li>- werden befähigt, diese Übergänge aus der Perspektive des Kindes zu betrachten und daraus Schlüsse für ihre pädagogische Arbeit zu ziehen.</li> <li>- können methodische Zugänge in Hinblick auf ihre Passung zu Fragestellungen aus dem Bereich frühkindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse analysieren.</li> <li>- können aktuelle Trends der Forschung identifizieren und zentrale Ergebnisse für den Bereich der frühkindlichen Bildung kritisch reflektierend wiedergeben.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten den Übergang von der Familie in die Einrichtung fachlich fundiert unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien, sowie auf Basis pädagogischer Eingewöhnungsmodelle.</li> <li>- gestalten den Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule in Zusammenarbeit mit den Grundschullehrern und unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kinder.</li> <li>- können vor dem Hintergrund des Forschungsstands eigene Fragen entwickeln und diese in Untersuchungen umsetzen.</li> <li>- sind in der Lage, Forschungsfragen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse eigenständig zu generieren und diese in adäquate Forschungspläne zu übersetzen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage Kinder und deren Eltern professionell und feinfühlig in ihren Übergangssituationen kommunikativ zu begleiten und den Eingewöhnungsprozess mit allen Beteiligten partizipativ abzustimmen, das bedeutet Entscheidungen gemeinsam zu treffen.</li> <li>- können ihr Wissen um den strukturellen Zusammenhang der an der frühkindlichen Bildung beteiligten Institutionen in Interaktionen angemessen berücksichtigen und fruchtbar machen.</li> <li>- können Kooperationspartner*innen und Kinder in Übergangsphasen kompetent unterstützen.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren, wie sie selbst Übergangssituationen erleben und erlebt haben und arbeiten eigene erste Loslösungsprozesse vom Elternhaus auf.</li> <li>- wissen um die Entscheidungssituation und mögliche Tragweite der Weichenstellungen bei Bildungsübergängen. Dies ermöglicht eine adäquate Anpassung ihres eigenen Beitrags zu Entscheidungen und Übergangsprozessen.</li> <li>- sind sensibilisiert für Vor- und Nachteile verschiedener Forschungsperspektiven und Forschungsansätze in pädagogischen Institutionen.</li> </ul>

## KP\_25 BILDUNGSNETZWERKE

<b>Modulname</b>	<b>KP_25 Bildungsnetzwerke</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_25a Bildungsnetzwerke	KP_25b Praxisvorbereitung	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Übung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 60	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	-		
<b>Studiensemester</b>	5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_06 Bildungsinstitutionen und Bildungspolitik KP_19 Ethik und Profession		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Testat		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	-		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien und Methoden der Sozialraumanalyse</li> <li>- Netzwerkforschung, Netzwerktheorien und Netzwerkanalysen</li> <li>- Pädagogische Institutionen und pädagogische Netzwerke in Sozialräumen</li> <li>- Kinder und Eltern als Akteure in Netzwerken und Sozialräumen</li> <li>- Institutionelle und bildungspolitische Rahmenbedingungen von (frühkindlicher) Bildung, Erziehung und Betreuung</li> <li>- Institutionelle Aufgaben im Kinderschutz; präventive und partizipative Schutzkonzepte in Netzwerken</li> <li>- Rahmenbedingungen und Ziele des Praxissemesters</li> <li>- (Mögliche) Herausforderungen und Konflikte im Praktikum, Umgang mit moralischen Dilemmata</li> <li>- Bildungsbereiche und Bildungsprogramme der Länder und ihre Umsetzung in den Institutionen. Methodische Kompetenzen: Projekt, Team- und Netzwerkarbeit</li> <li>- Methoden zur Selbstreflexion des eigenen (pädagogisch) professionellen Handelns</li> </ul>		



Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Strukturen des Systems der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und Wissen über die Bedeutung guter Kooperationen.</li> <li>- verstehen, dass insbesondere bei Familien mit Unterstützungsbedarf Bildungsnetzwerke von großer Bedeutung sind, die sorgsam gepflegt werden müssen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschäftigen sich mit den Strukturen des Systems der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und lernen, wer die Interessen der Kindheitspädagog*innen und anderer relevanter Berufsgruppen in bundesweiten Netzwerken, Verbänden und politischen Gremien vertritt.</li> <li>- erwerben Kenntnisse über Instrumente der Netzwerkbildung sowie Methoden von Vernetzungs- und Kooperationsstrategien im Sozialraum, z.B. mit Frühförder-, Familienbildungs- und Familienberatungsstellen.</li> <li>- können vor dem Hintergrund des Forschungsstands eigene Fragen entwickeln und diese in Untersuchungen umsetzen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen ihre Position als Kindheitspädagog*innen innerhalb des Netzwerks von Pädagog*innen, Bildungsinstitutionen und Behörden.</li> <li>- können ihr Wissen um den strukturellen Zusammenhang der an der frühkindlichen Bildung beteiligten Institutionen in Interaktionen angemessen berücksichtigen und fruchtbar machen.</li> <li>- können ihr Wissen um den strukturellen Zusammenhang der an der frühkindlichen Bildung beteiligten Institutionen in Interaktionen angemessen berücksichtigen und fruchtbar machen. Sie entwickeln Handlungskompetenzen im Hinblick auf Kooperationspartner*innen.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren immer wieder eigene Haltungen, und entwickeln diversitätssensible und diskriminierungskritische Handlungsentwürfe für professionelles pädagogisches Handeln.</li> </ul>

**KP\_26 PRAXISPROJEKT**

<b>Modulname</b>	<b>KP_26 Praxisprojekt</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_26a Projektmanagement II	KP_26b Projekt	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Projekt	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	60	bis zu 30	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Corinna Titze		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	3 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	-		
<b>Studiensemester</b>	5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion KP_04 Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation KP_12 Sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Grundlagen KP_18 Praxisprojekt		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Testat		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	-		
<b>Inhalte</b>	Grundzüge des Projektmanagements in pädagogischen Handlungsfeldern wie <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektdefinition und -initiiierung</li> <li>- Projektkonzeption und -planung</li> <li>- Umsetzung und Kontrolle von Projekten</li> <li>- Projektabschluss und -evaluation</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> </ul> Projektarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung empirischer Methoden in der Praxis</li> <li>- Anwendung von Handlungsmethoden in der Praxis</li> <li>- Teamarbeit</li> <li>- Präsentationsformen</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, des Projektmanagements und der Präsentationsgrundlagen in praktischen Projekten anzuwenden.</li> <li>- können Praxisbedarfe und Aufgabenstellungen in der Praxis eigenständig feststellen, beurteilen und zielorientiert Handlungsempfehlungen mit Bezug zu einem wissenschaftlichen Kontext ableiten und umsetzen.</li> <li>- können quantitative und qualitative sowie pädagogische Methoden zur Erkundung und Mitgestaltung der Praxis reflektiert einsetzen.</li> <li>- sind in der Lage, Verlauf und Ergebnisse eines Projektes unter Anwendung verschiedener Medien darzustellen.</li> <li>- verstehen Grundzüge eines projektorientierten Zugangs zu Praxisthemen und können dieses Wissen auf Zugänge zu Bewertung, Konzeption und Gestaltung frühkindlicher Bildungsumgebungen übertragen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vermögen empirische Forschungsmethoden in der Praxis anzuwenden.</li> <li>- kennen und beachten forschungsethische Aspekte, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Kindern in der Praxis.</li> <li>- können Ansätze des Projektmanagements und der strategischen Öffentlichkeitsarbeit in Praxiszusammenhängen umsetzen sowie Verlauf und Ergebnisse von anwendungsorientierten Projekten steuern.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Fähigkeit, mit Institutionen zu kooperieren und einen konstruktiven Austauschprozess zu initiieren.</li> <li>- können ihre Projekte in der Praxis kommunizieren und darüber mit verschiedenen Akteuren in einen konstruktiven Austausch treten.</li> <li>- können ihre Projekte in der Praxis kommunizieren, relevante Interessensgruppen und potenzielle Förderer feststellen und die Ziele von Projekten und Institutionen zielorientiert kommunizieren.</li> <li>- sind befähigt, ethisch reflektierte Interaktionen mit Kindern, Eltern sowie Pädagog*innen im Rahmen eines Projektes zu planen, zu gestalten und auszuwerten.</li> <li>- können methodische Kenntnisse auf konkrete Forschungs- bzw. Praxisprobleme anwenden und lernen innerhalb von interdisziplinären Teams verschiedene Rollen einzunehmen und zusammenzuarbeiten.</li> <li>- erkennen, wo sie über die Grundkenntnisse hinaus Bedarf nach zusätzlichem Wissen haben (Beratungs- oder Informationsbedarf erkennen) und können mit diesen Erkenntnissen umgehen (Beratungs- oder Fortbildungsfähigkeit).</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können methodische Kenntnisse aus angrenzenden Disziplinen (wie z.B. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzmanagement) auf konkrete Forschungs- und Praxisprobleme anwenden und Grenzen und Möglichkeiten des Methodentransfers reflektieren.</li> <li>- können interorganisationale Kooperationen und Ergebnisse dieser auswerten und für den Entwurf künftiger Projekte Konsequenzen formulieren.</li> <li>- können Teamarbeit und Ergebnisse dieser auswerten und für den Entwurf künftiger Projekte Konsequenzen formulieren.</li> </ul>

**KP\_27 WAHLPFLICHTFÄCHER**

<b>KP_27 Wahlpflichtfächer im Sommersemester</b>			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_27.01 Bildungsprozesse in der Natur KP_27.02 Neuropsychologie und Traumapädagogik KP_27.03 Beratung in pädagogischen Kontexten KP_27.04 Qualität und Personalmanagement KP_27.05 Bildungsorte und sozialpädagogische Hilfen KP_27.99 Fremdsprache		
<b>ECTS-Punkte</b>	10 CP (aus einem Angebot von 30 CP wählbar)		
<b>Kontaktzeit</b>	8 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 300 h	Präsenzzeit: 120 h	Selbststudium: 180h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	6,4 %		
<b>Studiensemester</b>	4. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		

<b>KP_27 Wahlpflichtfächer im Wintersemester</b>			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_27.06 Cultural Literacy KP_27.07 Früheste Kindheit KP_27.08 Bewegung und Gesundheit im Kindesalter KP_27.09 Sprachförderung KP_27.10 Gerechtigkeit in Bildungsprozessen KP_27.99 Fremdsprache		
<b>ECTS-Punkte</b>	10 CP (aus einem Angebot von 30 CP wählbar)		
<b>Kontaktzeit</b>	8 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 300 h	Präsenzzeit: 120 h	Selbststudium: 180h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	6,4 %		
<b>Studiensemester</b>	5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		

**KP\_27.01 BILDUNGSPROZESSE IN DER NATUR**

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.01 Bildungsprozesse in der Natur</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	30		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Marjan Alemzadeh		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	4. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion KP_08 Didaktik II: Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Bildungsprozesse KP_14 Bildungsbereich 3: Frühe naturwissenschaftliche und mathematische Bildung		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Formen der kindlichen Welterschließung im Bereich der Natur wie Naturbildung, Naturpädagogik und Umweltpädagogik.</li> <li>- Theorien, Modelle und Praxiszugänge im Bereich der frühkindlichen Bildung für nachhaltige Entwicklung.</li> <li>- Frühkindliche (intuitive) Zugänge zur Natur und ihren Phänomenen und zur Umwelt.</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Zugänge zur Gestaltung frühkindlicher Bildungsprozesse unter Rückgriff auf relevante theoretische und empirische Erkenntnisse aus den Bereichen Umweltpädagogik sowie natur(-wissenschaftlicher) Bildung beschreiben.</li> <li>- verstehen wie Kinder ihr Wissen von der Natur entwickeln (konkretes Denken, ästhetisches Denken, narratives Denken und theoretisches Denken) und welche Bedingungen hierfür notwendig sind.</li> <li>- wissen um die Bedeutung naturnaher Umgebungen, um Bildungsprozesse im Bereich Natur zu unterstützen und herauszufordern.</li> <li>- verstehen motivationale Aspekte frühkindlicher Bildungsprozesse im Bereich Natur.</li> <li>- kennen grundlegende, insbesondere für Kinder spannenden, Tier- und Pflanzencharakteristika.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Formen der Beobachtung- und Dokumentation, mit denen sie Bildungsprozesse im Bereich der Natur und Umwelt dokumentieren können.</li> <li>- sind in der Lage Bildungsräume- und Spielumwelten für die Unterstützung frühkindlicher Bildungsprozesse in Institutionen wie Kindertagesstätten zu gestalten z.B. in Form von naturnahen Außengeländen.</li> <li>- können Projekte in der Natur mit einer Kindergruppe durchführen, Kinder zu eigenen Aktivitäten anregen, die Projekte dokumentieren und unter Bildungsaspekten analysieren.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechen mit Kindern über deren Naturbegegnungen, tauschen sich darüber aus und wissen um die Bedeutung des Zusammenspiels von Erfahrung und Emotion im Naturleben.</li> <li>- kennen die Bedeutung narrativen Denkens im Bereich der frühkindlichen Bildung und nehmen deshalb kindliche Erzählungen, Phantasien und Metaphern ernst, die Kinder nutzen um sich Naturphänomene zu erklären. Sie gehen mit diesen wertschätzend um, da sie eine wichtige Rolle für die kindliche Auseinandersetzung mit Naturphänomenen spielen.</li> <li>- sensibilisieren Kinder für Aspekte von Nachhaltigkeit anhand der Verbindungen zwischen Themen, Materialien sowie Ereignissen (z.B. Umgang mit begrenzten Ressourcen).</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren die eigene Haltung und den Umgang mit der Natur und (natürlichen) Ressourcen.</li> <li>- reflektieren die eigenen (kindlichen) positiven und negativen Begegnungen mit der Natur sowie ihren Phänomenen (z.B. Regenbogen, Gewitter) und hinterfragen ihre Werte.</li> <li>- entdecken über forschendes Lernen ihre eigene Neugier, konkrete Interessen und Kompetenzen gegenüber Naturphänomenen bzw. Themen der belebten und unbelebten Natur, z.B. besonderes Interesse an bestimmten Tieren, Materialien oder Pflanzen.</li> <li>- sind sensibilisiert für ihre Verantwortung bei der Gestaltung entwicklungsgerechter frühkindlicher Bildungsumgebungen für die Bereiche der Umweltpädagogik sowie Naturbildung und nachhaltiger Entwicklung.</li> </ul>

## KP\_27.02 NEUROPSYCHOLOGIE UND TRAUMAPÄDAGOGIK

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.02 Neuropsychologie und Traumapädagogik</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_27.02a Neuropsychologie	KP_27.02b Traumapädagogik	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	30	30	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Corinna Titze		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	4. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_11 Allgemeine und Kognitive Psychologie KP_17 Entwicklungspsychologie		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- funktionelle Neuroanatomie und Bildgebung</li> <li>- Neuronale Grundlagen der Entwicklung des Gedächtnisses, der Aufmerksamkeit, der Sprache, des Lernens und der Emotionen</li> <li>- Neurokognitive Korrelate der Dyslexie, Dyskalkulie, ADHS und Autismus</li> <li>- Einflüsse von Musik und Achtsamkeit auf das Gehirn</li> <li>- Neuronale Korrelate von Stress im Zusammenhang mit Posttraumatischen Belastungsstörungen</li> <li>- traumapädagogische Ansätze, Konzepte und Methoden der Begleitung traumatisierter Kinder</li> <li>- Pädagogische Arbeit mit psychisch kranken Kindern, Notwendigkeit des Arbeitens in multiprofessionellen Teams,</li> <li>- Möglichkeiten der eigenen Psychohygiene</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind mit zentralen neuropsychologischen Theorien, Modellen und Paradigmen vertraut.</li> <li>- können neuropsychologische Konzepte in ihre pädagogische Arbeit einbeziehen.</li> <li>- wissen um die Hintergründe von Traumata bei Kindern und kennen die wichtigsten Ansätze der Traumapädagogik.</li> <li>- erkennen Hinweise auf Traumatisierung im Verhalten von Kindern und können im Verdachtsfall sachgerechte Schritte zu therapeutischer Hilfe und Unterstützung anstoßen.</li> <li>- können bei traumatisierten Kindern als auch bei nicht belasteten Kindern im Sinne der Primärprävention beitragen, Resilienz und Ressourcen der Kinder zu stärken.</li> <li>- können bei traumatisierten Kindern Behandlung und Unterstützung durch therapeutische Experten kompetent begleiten.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können in multiprofessionellen Teams Forschungen zu Traumata pädagogisch begleiten.</li> <li>- sind in der Lage, den aktuellen Forschungsstand einzuordnen und in ihre pädagogische Arbeit einzubeziehen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können mit Kindern, Eltern und therapeutischen Experten sensibel und zielgerichtet kommunizieren.</li> <li>- sind befähigt, Erkenntnisse der Traumpädagogik konstruktiv in die pädagogische Arbeit mit betroffenen Kindern einzubringen.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, ihre eigenen Grenzen im Umgang mit traumatisierten Kindern zu erkennen und entsprechend im Austausch mit anderen zu handeln.</li> <li>- können eigene Belastungen erkennen und wissen um psychohygienische Strategien zur Entlastung und angemessenen Regulation.</li> </ul>



**KP\_27.03 BERATUNG IN PÄDAGOGISCHEN KONTEXTEN**

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.03 Beratung in pädagogischen Kontexten</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_27.03a Kinder-, Jugend- und Familienberatung	KP_27.03b Sozialpädagogische Beratung	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	30	30	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Corinna Titze		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	4. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_13 Familienpädagogik und Pädagogische Beratung		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetzliche Grundlagen von Beratung in der Bundesrepublik und im internationalen Vergleich</li> <li>- Politische Rahmenbedingungen von Beratung</li> <li>- Theorien der Beratung</li> <li>- Felder der Beratungsarbeit</li> <li>- Beratungswissenschaftliche Grundlagen</li> <li>- Methoden der Kinder-, Jugend- und Familienberatung (Systemische Beratung; Gestaltberatung; Compassion-focused Counselling; Konfliktlösungsverfahren)</li> <li>- Kinderrechte und Peerberatung</li> <li>- Beratung in sozialpädagogischen Kontexten (z.B. Lernberatung, Kompetenzerfassung)</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Grundlagen und Rahmenbedingungen von Beratungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland.</li> <li>- haben ein Wissen über Beratungstheorien und deren Konsequenzen für verschiedene Praxisfelder und Zielgruppen.</li> <li>- wissen um die Differenzen zwischen unterschiedlichen Beratungsformen und können die Einsatzgebiete identifizieren.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind befähigt, Beratungssituationen zielgruppenadäquat und individuumgerecht zu gestalten.</li> <li>- kennen die Möglichkeiten und die ethischen Grenzen von beratungswissenschaftlicher Praxisforschung.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Kinder und Jugendliche in der Peer-Beratungsarbeit begleiten.</li> <li>- sind in der Lage, Beratungssituationen dialogisch und mit kindheitspädagogischer Expertise zum Wohle von Kindern und Familien zu arrangieren.</li> <li>- kennen kommunikative sowie ethische Herausforderungen und Konfliktsituationen und können diese mit ausgewählten Methoden der Beratung bearbeiten.</li> <li>- können die Zusammenarbeit mit Beratungs- und Bildungskontexten sowie therapeutischen Institutionen in Netzwerken organisieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, auf Grundlage der eigenen biographischen Auseinandersetzung ihre Berater*innenrollen zu reflektieren.</li> <li>- sind befähigt, Fallbeispiele zu analysieren und zu modellieren und Konsequenzen für die Praxis zu diskutieren.</li> <li>- können analytisch und praxisorientiert die Grenzen zwischen Bildung, Beratung und Therapie ziehen.</li> <li>- berücksichtigen die strukturellen politischen Rahmenbedingungen in beratungsorientierten Handlungsentwürfen.</li> </ul>

**KP\_27.04 QUALITÄT UND PERSONALMANAGEMENT**

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.04 Qualität und Personalmanagement</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_27.04a Qualitätsentwicklung in Bildungsinstitutionen	KP_27.04b Personalmanagement	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	30	30	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Thomas Lucht		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	4. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_06 Bildungsinstitutionen und Bildungspolitik KP_12 Sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Grundlagen KP_20 Gender und Diversity		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele, Aufgaben und Ebenen des Personalmanagements</li> <li>- Zentrale personalwirtschaftliche Aktionsfelder (u.a. Personalplanung, -beschaffung, -beurteilung, -entwicklung, Anreizsysteme)</li> <li>- Formen und Dimensionen des organisationalen Wandels</li> <li>- Instrumente zur Qualitätssicherung in vorschulischen Einrichtungen und Bildungsinstitutionen</li> <li>- Theorien der Evaluation und Qualität in Kindheitspädagogik und den Bildungswissenschaften</li> <li>- Vergleichende Forschung zur Qualität in Kindertageseinrichtungen, insbesondere in Krippeneinrichtungen und Schule</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen, welche Prozesse im Rahmen des Personalmanagements in Organisationen durchlaufen werden, um Personal auszuwählen, zu binden, zu beurteilen, zu entwickeln sowie zu entlohnen.</li> <li>- wissen um die zentralen Elemente der Grundstruktur einer Führungsbeziehung.</li> <li>- kennen verschiedene Instrumente der Qualitätssicherung- und Qualitätssicherung im (früh-)kindlichen Bereich.</li> <li>- wissen um die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Leitungen insbesondere für die Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können verschiedene Formen der Personalbedarfsermittlung identifizieren.</li> <li>- können Vor- und Nachteile von Personalbeschaffungsmaßnahmen reflektieren.</li> <li>- verstehen die grundlegenden Probleme von Personalbeurteilungen.</li> <li>- können unterschiedliche Gestaltungsmaßnahmen der Personalentwicklung anwenden.</li> <li>- kennen verschiedene Arten von Widerständen gegen Veränderungen, kennen Möglichkeiten des Umgangs damit und können diese anerkennend Veränderungsprozesse konstruktiv mitgestalten.</li> <li>- können im Rahmen der Gestaltung einer Führungsbeziehung Führungsstile und -instrumente anwenden.</li> <li>- erkennen die besonderen Anforderungen von verschiedener Institutionen der (früh)kindlichen Bildung und können Forschungsbedarfe formulieren.</li> <li>- können quantitative und qualitative Forschungsmethoden in Qualitätssicherungsprozessen anwenden.</li> <li>- sind befähigt, Instrumente der Qualitätssicherung und Evaluation reflektiert in der Praxis von Bildungsinstitutionen einzusetzen.</li> <li>- sind vorbereitet, politische Interventions- und Präventionsprogramme mitzugestalten.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind befähigt, Beurteilungs- bzw. Entwicklungsgespräche zu führen.</li> <li>- verstehen Teamdynamiken und kennen kommunikative und Konflikt lösende Handlungsoptionen.</li> <li>- kennen die Bedeutung von unterschiedlichen Rollen in Institutionen und können eine professionelle Haltung einnehmen.</li> <li>- sind befähigt, Kinder als Akteur*innen in Institutionen in ihren Rechten zu unterstützen.</li> <li>- sind befähigt, in Interaktionsprozessen und insbesondere in Veränderungsprozessen mit Kindern, Eltern, Team und Bildungsträgern Herausforderungen und Veränderungsbedarfe konstruktiv zu kommunizieren und zu argumentieren.</li> <li>- sind in der Lage, Evaluations- und Qualitätssicherungsprozesse kommunikativ, dialogisch und partizipativ zu gestalten.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Kompetenzen einer Leitungsrolle und sind in der Lage, eigene Qualifikationspotenziale zu beschreiben.</li> <li>- wissen um die Bedeutsamkeit aller Teammitglieder für den Erfolg von Unternehmen/Organisationen.</li> <li>- sind in der Lage, Vertrauen und Gerechtigkeit als Basiskategorien von Interaktion innerhalb von Führungsbeziehungen zu reflektieren.</li> <li>- können Diversity- und Genderaspekte in Institutionen erkennen und beschreiben.</li> <li>- sind in der Lage, Machtverhältnisse in Institutionen und das eigene Machthandeln zu reflektieren.</li> <li>- können Auswirkungen von Institutionshandeln auf Kinder, Eltern, Pädagog*innen sowie die Gesellschaft beschreiben.</li> <li>- können Instrumente und Studien analysieren und ihre Möglichkeiten und Grenzen reflektieren.</li> <li>- sind befähigt, Alternativen zu bestehenden Qualitätssicherungsprogrammen zu denken und zu entwerfen.</li> </ul>

**KP\_27.05 BILDUNGSORTE UND SOZIALPÄDAGOGISCHE HILFEN**

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.05 Bildungsorte und sozialpädagogische Hilfen</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_27.05a Schule, Ganzttag und Hort	KP_27.05b Hilfen zur Erziehung, Offene Kinder- und Jugendarbeit und Frühe Hilfen	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	30	30	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Helmut Prior		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	4. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_06 Bildungsinstitutionen und Bildungspolitik KP_13 Familienpädagogik und pädagogische Beratung KP_20 Gender und Diversity		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schule als gesellschaftlicher Bildungsort</li> <li>- Ganzttagsschulen und Horte</li> <li>- Außerschulische Angebote von Betreuung und Förderung</li> <li>- Recht auf Erziehung, staatliche und private Verantwortlichkeiten und Erziehungsaufgaben</li> <li>- Leistungen der Jugendhilfe nach dem Sozialgesetzbuch (SGB)</li> <li>- Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung in Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- Kindeswohl und präventive Schutzkonzepte in Kita, Hort und Schule (Präventionsketten)</li> <li>- Offene Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>- Heimerziehung (Geschichte, Wandel und Entwicklungen)</li> <li>- Familienzentren und Frühe Hilfen</li> <li>- Aktuelle Debatten in der Kinder- und Jugendhilfe</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Schule als Bildungsort in seiner historischen Entwicklung, seinen aktuellen Problematiken und Diskussionen.</li> <li>- verstehen die Bedeutung und die Aufgaben außerschulischer Bildungs- und Betreuungsorte wie Ganztagschule und Hort sowie die Schnittstellen von Schule und Jugendhilfe.</li> <li>- kennen die Aufgaben und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere die Leistungen und Angebote für Familien und Kinder.</li> <li>- kennen die relevanten gesetzlichen Bestimmungen des Sozialgesetzbuches sowie verstehen deren Umsetzung und Anwendung in der Praxis.</li> <li>- kennen die verschiedenen Angebote in den Hilfen zur Erziehung und verstehen deren Differenz.</li> <li>- kennen die historischen Entwicklungen in der Heimerziehung, deren Wandel und die Bedeutung für Kinder und Jugendliche als Lebens- und Erziehungsort.</li> <li>- kennen die Selektionskriterien von Bildungseinrichtungen und deren Auswirkungen auf das Aufwachsen von Kindern.</li> <li>- kennen die Bedeutung und Auswirkungen eines gesellschaftlichen und kooperierenden Kinderschutzes in Institutionen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage bildungspolitische Studien und Diskurse zu analysieren und Konsequenzen für die Praxis zu formulieren.</li> <li>- kennen die aktuellen Debatten in der Kinder- und Jugendhilfe und sind in der Lage, diese berufspolitisch und fachlich einzuordnen und anzuwenden.</li> <li>- haben Wissen über den nationalen und internationalen Forschungsstand und können diesen methodisch und inhaltlich aufgreifen.</li> <li>- verstehen den politischen und professionellen Zusammenhang von Betreuung, Bildung und den Zielsetzungen der Kinder- und Jugendhilfe.</li> <li>- kennen die Bedeutung der Partizipation von Kindern in Institutionen der Bildung und Betreuung sowie der Beteiligung in Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können bildungspolitische Diskurse führen und diese reflexiv in das jeweilige Berufsfeld zurückführen.</li> <li>- können politische Argumentationen im Berufsfeld führen.</li> <li>- können die Hilfen für Kinder und Familien analysieren und diese im eigenen Berufsfeld als auch mit kooperierenden Fachpartner im Sinne einer Netzwerkarbeit fachlich begründen und einfordern.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen den Zusammenhang von Betreuung, Bildung und Förderung für das Aufwachsen für Kinder und Jugendliche, sowie die Synergieeffekte einer fachlichen Zusammenarbeit.</li> <li>- erkennen die Merkmale von Bildungsselektion durch Betreuungs- und Bildungsinstitutionen und die Folgen von Ungleichheitsprozessen für das Aufwachsen von Kindern.</li> <li>- sind in der Lage, Gender- und Diversity-Aspekte in Institutionen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe zu erkennen und zu beschreiben.</li> </ul>

### KP\_27.06 CULTURAL LITERACY

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.06 Cultural Literacy</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_27.06a Kinderliteratur und Erzählwerkstatt	KP_27.06b Künstlerische Bildung	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	30	30	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion KP_07 Bildungsbereich 1: Ästhetische Bildung KP_08 Didaktik II: Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Bildungsprozesse KP_09 Bildungsbereich 2: Kommunikation, Sprache und Literacy		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung von Kinderliteratur und Erzählwerkstätten für die Literacyentwicklung von Kindern</li> <li>- Pädagogische Methoden der Arbeit mit Kinderliteratur</li> <li>- Instrumente zur Beurteilung von Kinderliteratur</li> <li>- Bedeutung und Relevanz von künstlerischen Produkten von Kindern</li> <li>- Konzepte von Cultural Literacy und New Media Literacy</li> <li>- Künstlerische Methoden für die Arbeit mit Kindern</li> <li>- Kommunikation mit Kindern über künstlerische und literarische Themen</li> <li>- Präsentation und Partizipation in künstlerischen Bildungsprozessen</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Konzepte von Cultural Literacy und können mit diesem theoretischen Hintergrund disziplinäre und interdisziplinäre Kunst-, Erzähl- und Kinderliteraturprojekte entwickeln, planen und durchführen.</li> <li>- kennen Methoden der kulturellen Bildungsarbeit und können diese anwenden und mit dem Einsatz adäquater Medien verbinden.</li> <li>- haben ein spezielles Wissen über die Auswahl und den Einsatz von Kinderliteratur in pädagogischen Prozessen. Sie sind in der Lage, Eltern, das Team und andere Akteur*innen bezüglich der Literatúrauswahl zu beraten.</li> <li>- können Kinderliteratur im Kontext von Erzählwerkstätten mit Kindern für Kinder entwickeln.</li> <li>- erwerben Fähigkeiten zur Durchführung unterschiedlicher künstlerischer Projekte, sie haben ein Wissen über den Einsatz und die Wirkung unterschiedlicher Materialien, Formen, Farben, Stoffe.</li> <li>- können die Bedeutung von künstlerischer und literarischer Arbeit für die Kinder dialogisch erkunden und für die individuelle Förderung der Kinder nutzbar machen.</li> <li>- haben ein Wissen darüber, wie sie Kindern in der Krippe frühe ästhetische und sinnliche Erfahrungen durch Farben, Licht, Materialien und eine Vielzahl von Medien ermöglichen können.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, wie sie Kunst und Literatur in der Forschung mit Kindern zu einer Vielfalt von Fachgebieten reflektiert methodisch einsetzen können.</li> <li>- wissen wie sie Cultural Literacy gewinnbringend für verschiedene pädagogische Ziele (z.B. Sprachförderung, soziale Interaktion) einbauen können.</li> <li>- wissen, wie sie durch Raumgestaltung und Materialauswahl mit Kindern künstlerische Interaktionsprozesse gestalten können, die die Selbständigkeit und Kreativität der Kinder unterstützen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind befähigt, mit Kindern in kulturelle Bildungsdialoge einzutreten, die spezifischen Potenziale der Kinder in ihren künstlerischen Prozessen zu erkennen und Bildungsprozesse für das einzelne Kind möglich zu machen.</li> <li>- können Gruppenprozesse moderieren und kollektive künstlerische Herstellungsprozesse von Kindern begleiten.</li> <li>- können partizipative literarische und künstlerische Projekte entwerfen und bei der Durchführung inklusive und vielfältige Erfahrungen ermöglichen.</li> <li>- engagieren sich für reflektierte Präsentationen und anerkennen die Besonderheit jedes Kindes und seiner künstlerischen Ausdrucksformen.</li> <li>- dokumentieren die Bildungsprozesse und die Interaktionen der Kinder mit dem Material und mit anderen Kindern. Sie suchen das Gespräch mit Kindern, Eltern sowie Kolleg*innen über die Ausdrucksformen der Kinder.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen ihre eigenen Zugänge zu kulturellen Bildungsprozessen und sind in der Lage, ihre Stärken für die Arbeit nutzbar zu machen und Bildungsbedarfen nachzugehen.</li> <li>- können ästhetische Bildungskonzepte analysieren und mit theoretischen und empirischen Kenntnissen hinsichtlich ihrer Effekte auf Kinder befragen.</li> <li>- sind in der Lage, aus Analyseprozessen von künstlerischen und literarischen Projekten heraus neue Konzepte und Projekte zu entwickeln und diese durchzuführen und zu evaluieren.</li> </ul>



**KP\_27.07 FRÜHESTE KINDHEIT**

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.07 Früheste Kindheit</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	30		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Marjan Alemzadeh		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_02 Didaktik I: Grundlagen der Didaktik und Inklusion KP_08 Didaktik II: Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Bildungsprozesse KP_13 Familienpädagogik und pädagogische Beratung		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- frühkindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse, insbesondere aktuelle Forschungsergebnisse</li> <li>- Grundlagen der Bindungstheorie und Konsequenzen für den pädagogischen Alltag</li> <li>- Grundwissen der prä-, peri- und postnatalen Psychologie</li> <li>- Eltern-Kind-Interaktionen und Möglichkeiten der Unterstützung</li> <li>- Beobachtungsmethoden für die Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern</li> <li>- interaktionsorientierte Ansätze in der pädagogischen Arbeit mit Kindern unter drei Jahren</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Beobachtungsverfahren für die früheste Kindheit.</li> <li>- verfügen über ein umfangreiches Fachwissen über bedeutende Entwicklungsfelder in der frühesten Kindheit.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen sich auf der Grundlage prozessorientierter Beobachtungsverfahren, z. B. anhand von wahrnehmenden Beobachtungen, die kontextbezogenen Themen der Kinder und gestalten ihre pädagogische Arbeit entsprechend.</li> <li>- haben Wissen über Theorie und Praxis der Spieldidaktik und können dieses Wissen zur Freude der Kinder am Lernen einsetzen.</li> <li>- gestalten pädagogische Situationen bewusst und stellen vielfältige, bildungsanregende, sinnliche Materialien zur Verfügung, die der kindlichen Lust am Lernen gerecht werden und vielfältige Bildungsprozesse zulassen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- interagieren mit Kindern mit einer Vielfalt von verbalen, non-verbalen, spielerischen Kommunikationsformen und stellen in den pädagogischen Alltagssituationen eine von Vertrauen und Sicherheit geprägte Beziehung zu den Kindern her.</li> <li>- können die heterogenen Sprach- und Denkentwicklungsprozesse von Kindern durch eine Vielfalt von didaktischen Materialien, Methoden und Interaktionen differenzieren und begleiten.</li> <li>- verstehen die Besonderheit der Peer-Interaktion von unter dreijährigen Kindern und können hierfür kommunikative Lernumgebungen schaffen.</li> <li>- sind befähigt frühkindliche Bildungsprozesse mit einer Vielfalt von Medien zu dokumentieren, um sie für Eltern, Kinder und Kolleg*innen transparent zu machen und mit ihnen darüber zu kommunizieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die Bedeutung feinfühleriger Interaktionen (insbesondere in Pflegesituationen) und kennen sowie reflektieren vielfältige Möglichkeiten, Alltagssituationen partizipativ zu gestalten.</li> <li>- denken inklusiv.</li> <li>- setzen sich intensiv mit Erlebnissen und Erfahrungen der eigenen Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsbiografie von Geburt an auseinander, insbesondere in der Familie. Mögliche thematische Ansatzpunkte könnten sein: Sauberkeitserziehung, Umgang mit Schlaf, Bedeutung und Gestaltung von Körperlichkeit, Balance des Angebots von Nähe und der Förderung von Autonomie etc.</li> <li>- werden dazu angeleitet, Zusammenhänge zwischen den eigenen Orientierungsmustern und biographischen Erfahrungen zu erkennen.</li> </ul>

**KP\_27.08 BEWEGUNG UND GESUNDHEIT IM KINDESALTER**

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.08 Bewegung und Gesundheit im Kindesalter</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_27.08a Bewegungsförderung im Kindesalter	KP_27.08b Sozialpädiatrie	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	30	30	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Helmut Prior		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_05 Medizin und Gesundheit im Kindesalter KP_10 Bildungsbereich 3: Gesundheitsförderung im Kindesalter KP_17 Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einflussfaktoren auf die körperliche und psychische Gesundheit von Kindern</li> <li>- Aktuelle Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Prävention</li> <li>- Einsatz von Bewegungsprogrammen zur Förderung der Gesundheit und zur Prävention</li> <li>- Entwicklungsstörungen im Kindesalter</li> <li>- Neue Morbidität</li> <li>- Biomedizinische und psychosoziale Erklärungsmodelle</li> <li>- Besondere familiäre Situationen; Migrantenfamilien, sozial-familiäre und umweltbedingte Risikofaktoren</li> <li>- Öffentliche Gesundheitssysteme und Jugendhilfe</li> <li>- Mehrdimensionale Bereichsdiagnostik und internationale Klassifizierung</li> <li>- Psychische Störungen und Verhaltensstörungen</li> <li>- Behandlung von Traumata</li> <li>- Medien und Kindergesundheit</li> <li>- Suchtverhalten und Suchtprävention</li> <li>- Sozialpädiatrische Zentren</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können durch das Wissen über bestimmte Störungen und soziale Risikofaktoren Auffälligkeiten erkennen und zur Einleitung von Interventionen beitragen.</li> <li>- kennen die verschiedenen Aufgabenfelder der Sozialpädiatrie und können präventive und therapeutische Maßnahmen kompetent begleiten.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können weitergehende Fragestellungen ableiten und in praxisorientierte Forschungsstrategien umsetzen.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden befähigt, sich im komplexen Netzwerk der an sozialpädiatrischen Maßnahmen beteiligten Personen und Institutionen zu orientieren und im Bedarfsfall die richtigen Stellen anzusprechen.</li> <li>- können notwendige Gespräche mit Eltern, Erzieher*innen, Ärzt*innen sowie Institutionen kompetent führen.</li> <li>- können im Rahmen ihrer sonstigen Qualifikationen an sozialpädiatrischen Interventionen mitwirken.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen Auffälligkeiten im komplexen Gefüge biomedizinischer und psychosozialer Faktoren verstehen und entsprechend abzuwägen.</li> </ul>

**KP\_27.09 SPRACHFÖRDERUNG**

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.09 Sprachförderung</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_27.09a Gebärdensprache	KP_27.09b Logopädie	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	30	30	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Marjan Alemzadeh		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_09 Bildungsbereich 2: Kommunikation, Sprache und Literacy KP_17 Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<p>Gebärdensprache und deren Erwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkenntnisse der Deutschen Gebärdensprache (DGS)</li> <li>- Linguistische Eigenschaften von Gebärdensprache</li> <li>- Theorien und Modelle des Erwerbs von Gebärdensprache</li> <li>- Förderung des Gebärdenspracherwerbs</li> </ul> <p>Logopädie in der Kindheitspädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Systematisierung und Zugänge zur Diagnostik von Stimm-, Sprech- und Sprachentwicklungsstörungen in der frühen Kindheit</li> <li>- Theorien und Modelle der Prävention von und Förderung bei Stimm-, Sprech- und Sprachentwicklungsstörungen in der frühen Kindheit</li> <li>- Konzepte der Inklusion von hörgeschädigten und sprech- bzw. sprachentwicklungsauffälligen Kindern in kindheitspädagogischen Einrichtungen</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den geschichtlichen Hintergrund des deutschen Sprachsystems und der deutschen Gebärdensprache.</li> <li>- erwerben Kenntnisse über die kindliche Sprachentwicklung und deren Störungen.</li> <li>- erkennen mögliche Störungsbilder im Bereich des Sprachsystems und der Hörfähigkeiten, können die dazugehörigen Symptome erkennen und verstehen.</li> <li>- kennen typische Diagnostikmaterialien und können dazugehörige Fördermöglichkeiten erarbeiten und anwenden.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage symptomorientiert zu handeln und das weitere Vorgehen im Bezug darauf zu bestimmen.</li> <li>- können die frühkindliche Bildung der Kinder adäquat gestalten und sie im Bereich ihrer Sprach- und Sprechentwicklung altersgemäß fördern.</li> <li>- können auf die Bedürfnisse und Kommunikationsfähigkeiten von Hörgeschädigten sowie sprachgestörten Kindern eingehen und diverse Kommunikationsstrategien entwickeln und anwenden.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können fachgerecht mit Außenstehenden und Fachpersonal kommunizieren und ihre Beobachtungen und Ansichtsweisen sowie mögliche Vorgehensweisen mitteilen und begründen.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen wissenschaftlich belegte Diagnostikmaterialien, Therapie- sowie Fördermöglichkeiten in Bezug auf Hörschädigungen und Sprach- und Sprechstörungen.</li> <li>- können ihre Rolle als Kindheitspädagogin auf der Ebene der Sprachförderung reflektieren und neue Ziele ableiten.</li> <li>- erkennen Sprachauffälligkeiten und können wissenschaftlich belegte Präventionsangebote entwickeln.</li> </ul>

**KP\_27.10 GERECHTIGKEIT IN BILDUNGSPROZESSEN**

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.10 Gerechtigkeit in Bildungsprozessen</b>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KP_27.10a Gerechtigkeit und Fairness in der Frühkindlichen Bildung	KP_27.10b Migrationspädagogik	
<b>Äquivalent</b>	-	-	
<b>Lehrform</b>	Vorlesung	Vorlesung	
<b>Geplante Gruppengröße</b>	30	30	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Heike Helen Weinbach		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Wahlpflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_19 Ethik und Profession KP_20 Gender and Diversity		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine Kombination		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerechtigkeits- und Fairnesstheorien</li> <li>- Empirische Gerechtigkeitsforschung</li> <li>- Gerechtigkeitsvorstellungen und Gerechtigkeithandeln von Kindern</li> <li>- Migrationsforschung mit dem Schwerpunkt Situation von Kindern in Migrationsprozessen</li> <li>- Migrationspädagogische Ansätze</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Gerechtigkeitstheorien differenzieren, beurteilen und in ihren ethischen und praktischen Handlungsdimensionen für die Pädagogik einschätzen.</li> <li>- können Ergebnisse von empirischen Gerechtigkeitsstudien in Handlungsoptionen transformieren.</li> <li>- kennen Maßnahmen und Zugänge zur Herstellung einer gerechten Gemeinschaft in Bildungskontexten.</li> <li>- kennen die strukturellen Zusammenhänge von Migration und Flucht und können die spezifischen Auswirkungen auf Kinder einschätzen und benennen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können migrationspädagogische Instrumentarien anwenden, um Kinder inklusiv, partizipativ und diversitätsgerecht in Bildungsprozesse zu integrieren.</li> <li>- können mit Kindern pädagogisch zum Thema Gerechtigkeit arbeiten.</li> <li>- können Gerechtigkeit als Bestandteil von Qualitätsentwicklung implementieren.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können geschlechtergerechte und sozial gerechte Reflexions- und Handlungsprozesse in Institutionen initiieren.</li> <li>- können gegenüber Akteur*innen im politischen und pädagogischen Feld die Interessen von Kindern mit Migrations- und Fluchthintergrund artikulieren, sowie die Kinder und ihre Familien partizipativ bei der Integration in Bildungskontexte unterstützen.</li> <li>- kennen die Bedeutung von geschlechtergerechter und diversitätsgerechter Sprache in Kommunikationsprozessen und haben hierzu einen individuellen Zugang entwickelt.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Projekte zur Durchführung empirischer Gerechtigkeitsstudien zu entwerfen und umzusetzen.</li> <li>- erkennen ihre biographischen Zugänge und deren Effekte auf gerechtes Handeln in pädagogischen Prozessen und Institutionen.</li> <li>- können sich reflektiert mit Migrationsbiographien und ihren eigenen gesellschaftlichen Positionen auseinandersetzen.</li> </ul>



**KP\_27.99 FREMDSPRACHE**

<b>Modulname</b>	<b>KP_27.99 Fremdsprache</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Vorlesung		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	32		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	International Center		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	4 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 52 h	Selbststudium: 98 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	4. oder 5. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommer- und Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	ab Niveau A1.1: erfolgreich abgeschlossene Vorstufe		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Abschlusstest, Projektarbeit oder eine Kombination		
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>			
<p>Im Vordergrund steht die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz durch Erweiterung des Wortschatzes und Festigung grammatischer Strukturen für die jeweilige Niveaustufe der gewählten Sprache. Am Ende des Kurses sind die Studierenden in der Lage, sich je nach Niveaustufe angemessen zu verständigen. Das Einüben von Lernstrategien für selbständiges Lernen sowie Kommunikationsstrategien sind dabei ein zentraler Bestandteil des Moduls.</p>			

## KP\_28 PRAXISSEMESTER

<b>Modulname</b>	<b>KP_28 Praxissemester<sup>10</sup></b>
<b>Äquivalent</b>	-
<b>Lehrform</b>	Praxissemester
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Betreuer*in
<b>ECTS-Punkte</b>	30 CP
<b>Kontaktzeit</b>	100 Arbeitstage bzw. 50 Arbeitstage für staatlich anerkannte Erzieher*innen <sup>11</sup>
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	-
<b>Studiensemester</b>	6. Semester
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Sommersemester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	90 CP
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_18 und KP_26 Praxisprojekte KP_25 Bildungsnetzwerke
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Testat gemäß der aktuellen Praktikumsordnung für den Studiengang (insb. §§ 4 und 5)
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	-
<b>Inhalte</b>	<p>Studierende erwerben während des Praxissemesters insbesondere Kompetenzen durch die Auseinandersetzung mit folgenden Aufgabenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diversity und Inklusion,</li> <li>- Bildungsbereiche und Bildungsprogramme der Länder und ihre Umsetzung in der Institution,</li> <li>- Institutionelle und finanzielle Rahmenbedingungen von Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit,</li> <li>- Kindeswohl und Kinderschutz,</li> <li>- Didaktische Kompetenzen (z.B. Projektarbeit) ,</li> <li>- Team- und Netzwerkarbeit,</li> <li>- Dialogische Zusammenarbeit und Wissensaustausch mit Kindern, Team, Eltern, Trägern und weiteren Akteur*innen in der Praxis,</li> <li>- Reflexion von Konfliktsituationen und Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Theorie, Empirie und Praxis,</li> <li>- Anwenden empirischer Forschungsmethoden,</li> <li>- Beobachten und Dokumentieren kindlicher Bildungsprozesse,</li> <li>- Partizipation von Kindern,</li> <li>- Interaktionen mit Kindern/Kindergruppen reflektieren,</li> <li>- Reflexion von moralischen Dilemmata und</li> <li>- Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns.</li> </ul>

<sup>10</sup> Für die staatliche Anerkennung als Kindheitspädagog\*in ist das Ableisten des Praxissemesters (im In- oder Ausland) zwingend notwendig. Ein Auslandsstudiensemester ist alternativ für den Erwerb des Abschlusses Bachelor of Arts möglich, führt aber nicht zur staatlichen Anerkennung als Kindheitspädagog\*in. Der Erwerb von ECTS-Punkten im Auslandsstudiensemester ist an die Anerkennung, mind. 20 CP aus Lehrveranstaltungen der Gasthochschule im Ausland und weitere 10 CP für die Vorbereitung (z.B. Workshops) und einen Abschlussberichts gebunden.

<sup>11</sup> Die Arbeitstage sind gemäß §7 (2) der Prüfungsordnung des Studiengangs in Vollzeit abzuleisten.

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitern ihre theoretischen und methodischen Kompetenzen durch Anwendung in der Praxis.</li> <li>- eignen sich Methoden und Handlungsweisen in der Praxis an und sind in der Lage, diese mit ihrem theoretischen und empirischen Wissen zu verknüpfen.</li> <li>- sind befähigt, der Praxis anerkennend und neugierig gegenüber zu treten, Impulse zu geben und aufzugreifen.</li> <li>- erkennen die Spezifika der Institutionen, wie zum Beispiel der Krippe, und sind in der Lage, ihr Wissen angemessen einzusetzen, zu erweitern und anregen zu lassen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können unterschiedliche quantitative und qualitative empirische Methoden in die Praxis einbringen und handlungsorientiert umzusetzen.</li> <li>- sind in der Lage, Forschungsfragen und Forschungsbedarfe aus der Praxis aufzunehmen und zu identifizieren.</li> <li>- üben sich in einer forschenden Haltung in der Praxis.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können der Praxis ihr akademisches Wissen analytisch und selbst bewusst darstellen und Impulse setzen.</li> <li>- sind befähigt, in dialogische Interaktionsprozesse mit Kindern, Eltern, Team und Trägern einzutreten und deren Perspektiven und Sichtweisen aufzunehmen, zu bedenken und bei Umsetzungsprozessen angemessen zu berücksichtigen.</li> <li>- können Verantwortungsbewusstsein und Anerkennungshandeln in der täglichen Praxis vermitteln.</li> <li>- können Wissen aus dem Studium aufbereiten und in der Praxis präsentieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eignen sich neue Methoden an und verbinden diese kreativ und reflexiv mit bekannten Modellen.</li> <li>- reflektieren ihre Verhaltensweisen, ihre Kommunikation, ihre Methodenwahl kontinuierlich in Lerntagebüchern und im Dialog. Sie haben die Fähigkeit, Anregungen und Reflexionsergebnisse in praktisches Handeln zu transformieren und eigene Weiterentwicklungsbedarfe zu identifizieren.</li> <li>- können Praxis und Studieninhalte analysieren und Bedarfe reflektieren sowie Vorschläge und konzeptuelle Ideen für Veränderungsprozesse entwerfen.</li> </ul>

**KP\_29 PRAXISREFLEXION**

<b>Modulname</b>	<b>KP_29 Praxisreflexion</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Projekt		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 30		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Betreuer*in		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	2 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 30 h	Selbststudium: 120 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	-		
<b>Studiensemester</b>	7. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	KP_28 Praxissemester (oder Auslandsstudiensemester)		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Testat		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	-		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Supervision und Praxisreflexion</li> <li>- Methoden der reflexiven und selbst reflexiven Auseinandersetzung mit Praxishandeln (z.B. Portfolioarbeit, Biografiearbeit, Aufstellungsarbeit, Gestaltarbeit)</li> <li>- Präsentation und Reflexion von Projekten aus dem Praktikum</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Methoden der Reflexion von Praxis und wissen, wann und wie diese eingesetzt werden können.</li> <li>- haben Wissen über Methoden der Kommunikation und Konfliktlösung in ihrer Bedeutung für die Praxis.</li> <li>- sind befähigt, Fallbeispiele aus der Praxis mit Methoden der ethischen pädagogischen Fallbearbeitung zu analysieren und Lösungsmodelle zu konstruieren.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Relevanz von empirischer Forschung und Theorie für die Praxis analysieren und an Hand von durchgeführten Projekten retrospektiv einschätzen und Konsequenzen für künftige Projekte formulieren.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können in Gruppenprozessen, Praxiserfahrungen und Analysen der Praxisarbeit darstellen, kommunizieren und dialogisch diskutieren.</li> <li>- sind befähigt, Resultate von analytischen Reflexionsprozessen in der Praxis an unterschiedliche Akteur*innen (Leitung, Team, Träger) zu vermitteln.</li> <li>- wissen um die Bedeutung eines konstruktiven Dialogs mit der Praxis und kennen ihre Rolle als akademisch ausgebildete Kindheitspädagog*innen.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind befähigt, die Perspektiven von verschiedenen Akteur*innen aus der Praxis einzunehmen und herausfordernde Themen unter Beachtung einer Perspektivenvielfalt zu reflektieren.</li> <li>- können ihre Kompetenzen realistisch einschätzen und Entwicklungsbedarfe formulieren, dabei haben sie ein Wissen darüber, wie sie diesen gerecht werden können.</li> <li>- haben die Kompetenz, ihre Projektionen, Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse, Widerstände in der Arbeit mit Kindern zu erkennen und zum Wohle der Kinder zu reflektieren und zu agieren.</li> <li>- können die Praxis hinsichtlich ihrer Strukturen, Interaktionen, Planungs- und Leitungsprozesse reflektieren und Veränderungs- und Handlungsbedarfe identifizieren.</li> </ul>

**KP\_30 WORKSHOP: FORSCHUNG IN DER KINDHEITSPÄDAGOGIK**

<b>Modulname</b>	<b>KP_30 Workshop: Forschung in der Kindheitspädagogik</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Projekt		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 30		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Corinna Titze		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	2 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 30 h	Selbststudium: 120 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	3,2 %		
<b>Studiensemester</b>	7. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	KP_04 Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation KP_16 Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik I KP_21 Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik II		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Hausarbeit		
<b>Inhalte</b>	Theoretische und praktische Zugänge zu empirischer Forschungsarbeit im Bereich der frühkindlichen Bildung in Hinblick auf die <ul style="list-style-type: none"> <li>- Generierung von Forschungsbedarf und Forschungsfragen unter Rückbezug auf relevante und aktuelle Forschungsergebnisse</li> <li>- Literaturrecherche und Aufarbeitung externer Quellen in umschriebenen Forschungsfeldern</li> <li>- Operationalisierung eigener Forschungsfragen</li> <li>- Konzeption und Planung methodischer Umsetzung eigener Forschungsfragen</li> <li>- Planung und Organisation eines eigenen Forschungsprojekts</li> <li>- Spezifikation eines empirischen Projekts in Form eines Forschungsexposés</li> </ul>		

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- orientieren sich selbständig in einem Forschungsbereich ihrer Wahl.</li> <li>- organisieren relevante Literatur zu einem umschriebenen Themenbereich und bereiten sie für die wissenschaftliche Arbeit auf.</li> <li>- formulieren eigene Forschungsfragen und überprüfen sie in Hinblick auf ihre Operationalisierbarkeit.</li> <li>- können eigene Forschungsprojekte planen, konzeptuell vorbereiten und in einem angemessenen Grad der Auflösung schriftlich fixieren.</li> <li>- sind in der Lage, die eigenen Forschungsfragen und Konzeptionen für empirische Studien zu begründen.</li> <li>- sind in der Lage, eigenständig und für das jeweilige Thema angepasst wissenschaftlich zu schreiben.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, eigenständig Forschungsfragen vor dem Hintergrund aktueller Ergebnisse etablierter Forschung im Bereich frühkindlicher Bildung zu generieren.</li> <li>- sind befähigt, eigene Forschungsfragen in angemessene Forschungspläne zu übersetzen.</li> <li>- sind sensibilisiert für ethische Fragestellungen, die bei der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten zu beachten sind.</li> <li>- können eigene Forschungszugänge inhaltlich, methodisch und prozessbezogen kritisch reflektieren.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind befähigt, Fragestellungen, Zugänge und Ergebnisse empirischer Studien Dritter darzustellen und kritisch in Hinblick auf mögliche Weiterentwicklung zu analysieren.</li> <li>- können eigene Forschungszugänge inhaltlich und methodisch motivieren und vergleichend diskutieren.</li> <li>- sind in der Lage, Feedback zu eigenen Forschungsvorhaben und -ergebnissen konstruktiv zu integrieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren das Potenzial und spezifische Beschränkungen unterschiedlicher Forschungszugänge für die Umsetzung eigener Forschungsfragen.</li> <li>- nehmen sich bewusst in ihrer Rolle als Gestalter*innen von Forschungsprozessen wahr und reflektieren damit einhergehende Erfahrungen kritisch.</li> <li>- sind sensibilisiert für ihre Verantwortung für Qualität von Inhalten, Prozessen und Ergebnissen eigener wissenschaftlicher Arbeit.</li> </ul>

### KP\_31 ANGEWANDTE FORSCHUNG IN DER KINDHEITSPÄDAGOGIK

<b>Modulname</b>	<b>KP_31 Angewandte Forschung in der Kindheitspädagogik</b>		
<b>Äquivalent</b>	-		
<b>Lehrform</b>	Projekt		
<b>Geplante Gruppengröße</b>	bis zu 30		
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Marjan Alemzadeh		
<b>ECTS-Punkte</b>	5 CP		
<b>Kontaktzeit</b>	1 SWS		
<b>Workload</b>	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 15 h	Selbststudium: 135 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	-		
<b>Studiensemester</b>	7. Semester		
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Wintersemester		
<b>Sprache</b>	Deutsch		
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	-		
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Testat		
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	-		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung in der Kindheitspädagogik</li> <li>- Teilnahme an Tagungen, Fort- und Weiterbildung</li> <li>- Teilnahme an Exkursionen (im Rahmen von Lehrveranstaltungen des Studiengangs)</li> <li>- Wissenschaftlicher Austausch</li> </ul>		
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>			
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage Entwicklungen in der Kindheitspädagogik zu beobachten und einzuordnen.</li> <li>- kennen verschiedene Formen der Fort- und Weiterbildung.</li> </ul>	
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Schlussfolgerungen für die eigene pädagogische Praxis begründen und umsetzen.</li> </ul>	
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- können mit anderen Fachkräften themenspezifische Austauschprozesse führen und gestalten.</li> </ul>	
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- können eigenen Wissensbedarfs reflektieren und in adäquate Weiterbildungsstrategien übersetzen.</li> </ul>	



**KP\_32 BACHELORARBEIT**

<b>Modulname</b>	<b>KP_32 Bachelorarbeit</b>
<b>Äquivalent</b>	-
<b>Lehrform</b>	Abschlussarbeit
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Betreuer*in
<b>ECTS-Punkte</b>	12 CP
<b>Workload</b>	360 h
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	15 %
<b>Studiensemester</b>	7. Semester
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	175 CP
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Hausarbeit
<b>Inhalte</b>	<p>Bearbeitung einer aktuellen praxisorientierten Forschungsfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenfindung</li> <li>- Operationalisieren einer wissenschaftlichen Fragestellung</li> <li>- Planung und Durchführung der Studie</li> <li>- Erstellen eines wissenschaftlichen Berichts nach den einschlägigen inhaltlichen und formalen Kriterien</li> </ul> <p>Die Studierenden bearbeiten eine aktuelle praxisorientierte Forschungsfrage. Neben der Themenfindung gehören dazu das Operationalisieren einer wissenschaftlichen Fragestellung, das Planen und Durchführen der Studie und das Erstellen eines wissenschaftlichen Berichts nach den einschlägigen inhaltlichen und formalen Kriterien.</p>

Lernergebnisse/Kernkompetenzen		
Lernergebnisse/Kernkompetenzen	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben themenspezifisches Expertenwissen.</li> <li>- verfügen über wissenschaftlich-methodische Kompetenzen und können diese anwenden.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung einer Forschungsfrage in allen dazu gehörenden Teilaspekten.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, ihre eigene Forschungsarbeit zu präsentieren und zu kommentieren.</li> <li>- können alleine und im Team arbeiten.</li> <li>- sind imstande, die Teilschritte ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu kommunizieren und zu diskutieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, ihre eigene Arbeit selbstkritisch und optimierungsorientiert zu analysieren.</li> <li>- können sich kritisch mit dem eigenen Selbstmanagement, insbesondere dem Zeitmanagement, auseinandersetzen.</li> <li>- sind durch die erworbene Kompetenz und Eigenständigkeit in der Lage, an die zukünftige Berufsausübung mit einem angemessenen Selbstverständnis heranzugehen.</li> </ul>

### KP\_33 KOLLOQUIUM

<b>Modulname</b>	<b>KP_33 Kolloquium</b>	
<b>Äquivalent</b>	-	
<b>Lehrform</b>	Kolloquium	
<b>Modulbeauftragte(r)</b>	Betreuer*in	
<b>ECTS-Punkte</b>	3 CP	
<b>Workload</b>	90 h	
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	5 %	
<b>Studiensemester</b>	7. Semester	
<b>Zeitpunkt des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Klassifikation</b>	Pflichtveranstaltung	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	207 CP	
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	-	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Prüfung	
<b>Mögliche Prüfungsform(en)</b>	Mündliche Prüfung	
<b>Inhalte</b>	Thema der Bachelorarbeit	
<b>Lernergebnisse/Kernkompetenzen</b>		
<b>Lernergebnisse/ Kernkompetenzen</b>	<b>Wissen &amp; Verstehen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, mit einem erarbeiteten Fachthema sicher umzugehen.</li> <li>- beherrschen die einschlägige Begrifflichkeit und sind mit dem aktuellen Stand der Forschung und Literatur vertraut.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung &amp; Erzeugung von Wissen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind imstande, eine Forschungsfrage umzusetzen und die verschiedenen Stadien ihrer Arbeit zu bewerten.</li> </ul>
	<b>Kommunikation &amp; Kooperation</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- können ihre eigene Arbeit präsentieren und die Ergebnisse kommunizieren.</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Rückmeldungen zur eigenen Arbeit und konstruktive Kritik anzunehmen und für ihre persönliche Weiterentwicklung zu nutzen.</li> </ul>

## ÜBERBLICK ÜBER DIE PRÜFUNGSFORMATE HAUSARBEIT UND TESTATE

Die folgenden Tabellen bieten einen Überblick über die verschiedenen Prüfungsformate. Entsprechend dem kompetenzorientierten Lehr- und Lernansatz kann die Prüfung aus einer Kombination von zwei oder drei Formaten bestehen. Für jedes Modul gibt es eine, ggf. kombinierte, Prüfung und eine Gesamtnote. Die genaue Prüfungsart wird für jedes Modul zu Beginn des Semesters mit Blick auf eine gute Gesamtbalance der Prüfungsformen festgelegt und den Studierenden bekannt gegeben.

### Formen und Umfang der Hausarbeiten

Art	Beschreibung	Seitenumfang & Ergänzungen <sup>12</sup>
Projektbericht	Darstellung eines Projektes	Ca. 10 Seiten
Forschungsbericht	Darstellung eines Forschungsprojektes	Ca. 15 Seiten
Literaturarbeit	Auseinandersetzung mit einem Thema/ einer Fragestellung	Ca. 15 Seiten
Präsentation/Referat mit schriftl. Ausarbeitung	Erarbeitung und Präsentation eines Themas/ einer Fragestellung	Referat von ca. 15 Minuten (Handout und Präsentationsfolien sowie ca. 5 Seiten schriftliche Zusammenfassung oder Poster, Poster Präsentation von ca. 15 Minuten und ca. 5 Seiten schriftl. Zusammenfassung
Didaktische Miniatur	Sammlung von didaktischen Einheiten und Reflexionen oder Dokumentation	Ca. 10 Seiten
Kreativmappe	Sammlung von (künstlerischen) Arbeiten und Erläuterungen	Ca. 5 Seiten
Lernportfolio	Dokumentation des Lernprozesses in einem Modul	Ca. 15 Seiten
Wissenschaftliches Portfolio	Beantwortung von Fachfragen zum Modulinhalt (semesterbegleitend)	Ca. 15 Seiten
Essay	Auseinandersetzung mit zentralen Theorien oder Thesen zum Modulinhalt	Ca. 10 Seiten
Exposé	Darstellung eines geplanten (Forschungs-)Projektes	Ca. 10 Seiten

### Formen und Umfang der Testate (unbenotet)

Art	Beschreibung	Seitenumfang & Ergänzungen <sup>13</sup>
Projektbericht	Darstellung eines Projektes	Ca. 10 Seiten
Forschungsbericht	Darstellung eines Forschungsprojektes	Ca. 15 Seiten
Didaktische Miniatur	Sammlung von didaktischen Einheiten und Reflexionen	Ca. 10 Seiten
Kreativmappe	Sammlung von (künstlerischen) Arbeiten und Erläuterungen	Ca. 5 Seiten
Lernportfolio	Dokumentation des Lernprozesses in einem Modul	Ca. 15 Seiten
Wissenschaftliches Portfolio	Beantwortung von Fachfragen zum Modulinhalt (semesterbegleitend)	Ca. 15 Seiten
Übungsaufgaben	Bearbeitung von Fragen und Aufgaben zum Modulinhalt (semesterbegleitend)	Ca. 10 Seiten

<sup>12</sup> Bei Gruppenarbeiten erhöht sich der Umfang der Personenzahl entsprechend.

<sup>13</sup> Bei Gruppenarbeiten erhöht sich der Umfang der Personenzahl entsprechend.